40

Studentenwerk Ulm
1972–2012

Impressum

Herausgeber
Studentenwerk Ulm
James-Franck-Ring 8
89081 Ulm

Tel. 0731 50-23810
Fax 0731 50-23831
E-Mail: info@studentenwerk-ulm.de
Internet: www.studentenwerk-ulm.de
Facebook: Studentenwerk Ulm
V.i.S.d.P.: Claus Dieter Kaiser

STUDENTENWERK ULM PARTNER DER STUDIERENDEN

Inhalt

Vorwort 2
Grußworte 3
Unternehmensgeschichte 1972-2012 6
Organisatorische und statistische Entwicklung 30
Entwicklung in den Leistungsbereichen
- Hochschulgastronomie 39
- Wohnen 45
- Studienfinanzierung 49
- Soziales: Kinderbetreuung 51
- Soziales: Beratung 53

Ausblick 56
Studentenwerk persönlich – Erfahrungen und Anekdoten 58
Wir sind das Studentenwerk: Die Teams im Bild 65

Claus Dieter Kaiser

Geschäftsführer des Studentenwerkes Ulm

„Das Studentenwerk Ulm leistet einen wichtigen Beitrag, dass die Studierenden in einem gesicherten Umfeld erfolgreich studieren können.“

40 Jahre Studentenwerk Ulm – Partner der Studierenden in Aalen, Biberach, Schwäbisch Gmünd und Ulm

Das Studentenwerk Ulm wurde durch die Rechtsverordnung des Kultusministeriums Baden-Württemberg vom 10. Mai 1972 als Anstalt des öffentlichen Rechts an der wenige Jahre zuvor gegründeten Universität Ulm errichtet. Bereits 1975 wurde der Zuständigkeitsbereich über die Universität Ulm hinaus auf die staatlichen Hochschulen in Aalen, Biberach, Schwäbisch Gmünd und Ulm sowie auf die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd erweitert.

Mit dem bedarfsgerechten Ausbau seines Dienstleistungs-, Service- und Beratungsangebotes rund ums Studium leistet das Studentenwerk Ulm von Anfang an einen wichtigen Beitrag, dass die Studierenden in einem gesicherten Umfeld erfolgreich studieren können.

In den Jahren nach der Gründung galt es zunächst die hierfür notwendige Infrastruktur zu schaffen, eine funktionierende Verwaltung aufzubauen und geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzustellen und auszubilden. So hatte das Studentenwerk 1974 bereits 30 Beschäftigte. 1976 betrug der Personalbestand 80 Personen. Schließlich mussten schon 1975 über 5.000 Studierende betreut werden. Heute kümmern sich rund 220 Beschäftigte um über 22.000 Studierende.

Die Entwicklung des Studentenwerkes und seiner Aufgaben ist wesentlich geprägt durch den Anstieg der Studierendenzahlen, der mit dem Abiturdoppeljahrgang 2012 einen neuen Höhepunkt gefunden hat. Auch die zunehmende Internationalisierung der Hochschullandschaft, Bildungs- und Studienreformen sowie veränderte gesellschaftliche Strukturen und Wertvorstellungen haben dazu geführt, dass sich nicht nur die quantitative sondern auch die qualitativen Anforderungen an die Beratungs- und Versorgungsleistungen unserer Einrichtung grundlegend verändert haben.

Das Studentenwerk Ulm ist heute eine vielseitige und leistungsfähige soziale Dienstleistungseinrichtung mit den Geschäftsbereichen Studienfinanzierung, Studentisches Wohnen, Hochschulgastronomie sowie soziale Betreuung (Kinderkrippe) und Beratung (Psychosoziale Beratung, Rechtsberatung und Mediation). Wir verwalten in wirtschaftlicher Eigenverantwortung ein Gesamtvermögen von über 46 Millionen Euro, das wir zur wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Förderung der Studierenden einsetzen.

Unsere Aufgaben nehmen wir in enger Abstimmung mit den Studierenden, Hochschulen, „Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Ulm“, den Kommunen und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg wahr. Als regional verankerte standortübergreifende Organisations- und Informationsplattform können wir so wichtige Investitionen in die soziale Infrastruktur initiieren, begleiten und unterstützen. Die Studierenden und die Hochschulen werden im Studentenwerk Ulm auch in Zukunft einen bewährten und verlässlichen Partner finden, der seine Beratungs- und Geschäftstätigkeit nachhaltig an ihren Interessen und Bedürfnissen ausrichten wird.

Geschäftsführer
Studentenwerk Ulm

Prof. Dr. Dieter Timmermann

Präsident des Deutschen Studentenwerks

„Jung und modern“

Die Studentenwerke sind eine junge Bewegung, und die Studentenwerke sind moderne Sozialunternehmen. Das Studentenwerk Ulm mit seinen 40 Jahren ist beides: jung und modern. Glückwunsch zum Geburtstag!
Im Zusammenwirken mit den Hochschulen leistet das Studentenwerk Ulm Beachtliches für die rund 22.000 Studierenden in Ulm, Aalen, Biberach und Schwäbisch Gmünd. Es erfüllt seinen gesetzlichen sozialen Auftrag auf moderne Weise, und ich kann nur sagen: Weiter so, auf die nächsten 40 Jahre! Das Deutsche Studentenwerk freut sich mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerks Ulm über das Jubiläum.
Die Studierenden sind auf die Service- und Beratungsangebote der Studentenwerke angewiesen; sie sind wichtig für den Studienerfolg. Das gilt gerade für die Studierenden in den neuen Bachelor-Studiengängen. Sie nutzen im Vergleich mit ihren Kommilitonen in den alten Studiengängen öfter die Mensa, wohnen häufiger im Wohnheim, ihr Beratungsbedarf ist höher und das BAföG spielt bei ihren Einnahmen eine größere Rolle. Deshalb ist es wichtig, dass die Politik die Studentenwerke stärkt – auf dass wir noch viele weitere Geburtstage feiern können.

Theresia Bauer

MdL, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

„Eine gute soziale Infrastruktur ist für ein erfolgreiches Studium unabdingbar“

Eine gute soziale Infrastruktur ist für ein erfolgreiches Studium unabdingbar. Dazu gehören ,,ein Dach über dem Kopf“, soziale Betreuung und Beratung, Unterstützung in Fragen der Studienfinanzierung und Verpflegungsangebote auf dem Campus. Seit nunmehr 40 Jahren kümmert sich das Studentenwerk Ulm um die sozialen Belange der Studierenden.
Die dynamische Entwicklung der Wissenschafts- und Hochschullandschaft hat das Studentenwerk Ulm mit einem bedarfsgerechten Ausbau seines Dienstleistungs- und Beratungsangebots begleitet. Das Studentenwerk Ulm hat auf diese Weise für Generationen von Studierenden gute Rahmenbedingungen geschaffen. Gerne hat das Wissenschaftsministerium, dem die soziale Betreuung der Studierenden ein wichtiges Anliegen ist, das Studentenwerk Ulm hierbei unterstützt.
Der enorme Anstieg der Studierendenzahlen stellt Studentenwerke und Land vor große Herausforderungen. Daher hat die Landesregierung die Investitionsmittel für die Studentenwerke um rund 50% erhöht. Damit wird sich das Land auch an dem großen Neubauvorhaben des Studentenwerks auf dem Oberen Eselsberg beteiligen, mit dem 300 neue Wohnheimplätze für die Studierenden entstehen.
Dem Studentenwerk Ulm gratuliere ich zu seinem 40-jährigen Bestehen und danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre mit großem Engagement geleistete Arbeit. Ich wünsche dem Studentenwerk Ulm weiterhin viel Erfolg bei der Erfüllung seiner Aufgaben zum Wohl unserer Studierenden.

Karl Joachim Ebeling

Präsident der Universität Ulm
Verwaltungsratsvorsitzender des Studentenwerkes Ulm

„Wichtiger Partner und Begleiter der Hochschulen“

Ich gratuliere dem Studentenwerk Ulm ganz herzlich zum 40-jährigen Jubiläum, im Zuge dessen auch wahrlich auf eine 40-jährige Erfolgsgeschichte zurückgeblickt werden kann. Als wichtiger Partner und Begleiter der Hochschulen hat das Studentenwerk stets verlässlich und mit hoher Kompetenz die Rahmenbedingungen für einen optimalen Service zur Unterstützung des Studienbetriebs geschaffen.
Als modernes Dienstleistungsunternehmen ist es ihm besonders gelungen, die soziale Infrastruktur in den Bereichen Studienfinanzierung, Verpflegung, Wohnen und soziale Beratungs- und Betreuungsangebote auch unter sich ständig ändernden Voraussetzungen und neuen Herausforderungen optimal zu gestalten. Stark steigende Studierendenzahlen, zunehmende Internationalisierung sowie Bildungs- und Studienreformen haben die Aufgabenvielfalt und -intensität insbesondere im Hinblick auf Beratungs- und Versorgungsleistungen im Laufe der Jahre geprägt. Das Studentenwerk Ulm hat sich diesen Erfordernissen in Kooperation mit den Hochschulen stets äußerst engagiert angenommen und flexibel und effizient auf neue Anforderungen reagiert. Die erfolgreiche Geschäftstätigkeit unseres Studentenwerks spiegelt sich auch im bundesweit höchsten Umsatzzuwachs aller deutschen Studentenwerke im Jahr 2011 in der Hochschulgastronomie und wurde insgesamt durch den bundesweiten Rang 6 beim Umsatz pro Student eindrucksvoll bestätigt. Ein deutliches Indiz, dass unsere Studierenden die Leistungen des Studentenwerks gerne in Anspruch nehmen und das Angebot bestens auf deren Bedarf abgestimmt ist.
Ich danke dem Studentenwerk Ulm für das in den vergangenen 40 Jahren Erreichte und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit einer auch künftig positiven und dynamischen Entwicklung.

Ivo Gönner

Oberbürgermeister der Stadt Ulm

„Eine intensive und fruchtbare Zusammenarbeit“

1972 trat die „Rechtsverordnung über die Errichtung des Studentenwerkes Ulm“ in Kraft: Anlass dafür, heute zu gratulieren und zugleich Dank auszusprechen für 40 Jahre einer intensiven und fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Studentenwerk und Stadt Ulm.
Das Ulmer Studentenwerk ist für Dienstleistungen rund ums Studium zuständig. Und dies seit 1975 nicht nur für die Universität, sondern auch für die umliegenden Hochschulen. Die rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen 22.000 Studierende, betreiben 17 Mensen und Cafeterien, bewirtschaften zwölf Studentenwohnheime und erzielen dabei Umsatzerlöse in Höhe von zehn Millionen Euro. In der Wirtschaft nennt man dies ein „florierendes mittelständisches Unternehmen“.
Doch das Ulmer Studentenwerk ist mehr: Nicht Gewinnmaximierung, sondern Orientierung an den Bedürfnissen der Studierenden steht im Mittelpunkt. Das Studentenwerk ist Teil der dynamischen Entwicklung, die die Wissenschafts- und Hochschullandschaft in Ulm und der Region in den letzten Jahrzehnten kennzeichnet. Ich behaupte: Ohne das Studentenwerk Ulm als verlässlichem Partner der Universität, der Hochschulen, aber auch der Stadt Ulm wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.
Diese hervorragende Zusammenarbeit möchten wir fortsetzen - für mehr als nur die nächsten 40 Jahre!

Maria Nothing und Clemens Hafner

Studentische Mitglieder in Vertreterversammlung und Verwaltungsrat

„Selbstverständnis als Partner der Studierenden“

Bei einem Jubiläum blickt man üblicherweise zurück.
40 Jahre sind nun schwer überschaubar für uns Studierende, doch schon im Rückblick auf die nähere Vergangenheit können wir zahlreiche Veränderungen am Erscheinungsbild der Uni Ulm beobachten, von denen sehr viele auf das Konto des Studentenwerks gehen. Mit seinen Aufgaben, die Studierenden in sozialen und wirtschaftlichen Belangen zu unterstützen, muss sich dieses besonders auf den ständig wachsenden Ansturm hungriger und orientierungsloser Studierender einstellen. Reaktionen darauf waren beispielsweise der Um- und Ausbau der Hochschulgastronomie und des studentischen Wohnraums in jüngerer Zeit. Aber nicht nur quantitativ, auch qualitativ hat das Studentenwerk in den letzten Jahren seinem Selbstverständnis als Partner der Studierenden Sorge getragen und mit der kompletten Neugestaltung seines Auftritts die Orientierung am Studierenden hervorgehoben und einen offeneren und persönlicheren Kontakt betont. Und wie könnte man die Probleme und Wünsche seiner Kunden besser beurteilen, als wenn der Geschäftsführer neben ihnen am Mensatisch sitzt?
Insbesondere schätzen wir die gute Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung, die im Studentenwerk einen starken Partner bei der Entwicklung der Uni als Lebensraum sieht. Für die Zukunft hoffen wir, dass die eingeschlagene Richtung beibehalten wird und sind auf die neuen Ideen und Vorhaben des Studentenwerks gespannt.

Günter Skrzeba

Geschäftsführer von 1974-2008

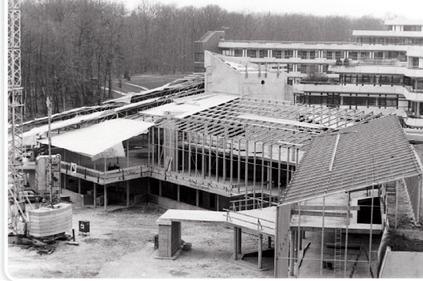
„Am Anfang war das große Nichts“

Am Anfang war das große Nichts, höchstens mal ein Provisorium. Wir beschäftigten uns zwar mit denselben Einrichtungen wie die Kollegen, mussten allerdings in den ersten Jahren oftmals „kein(e)“ davor setzen, wie z.B. keine Mensa, Cafeteria, Kinderkrippe, eigenen Verwaltungsräume, kein Wohnheim – nur BAföG hatten wir schon im zweiten Jahr „geerbt“.
Im dritten Jahr kam mit dem Studentenwerksgesetz die regionale Betreuungsverantwortung für alle Hochschulen in Schwäbisch Gmünd, Aalen, Biberach und Ulm hinzu.
Der Personalstand in den Betrieben verfünffachte sich schlagartig. Erst als wir so langsam richtig erwachsen waren, schienen die staatlichen Zuwendungen über den 20. Buchstaben des Alphabets hinaus auch bis nach Ulm zu reichen.
Wir konnten notwendige Gebäude errichten, kaufen oder herrichten und auch die Verwaltung kehrte nach neunjährigem „vorübergehendem“ Aufenthalt in der Ulmer Innenstadt hoffentlich endgültig zurück auf den Berg.
Und in Zukunft? Das Studentenwerk hat das „Schwabenalter“ erreicht, das Alter der Vernunft. Ich glaube, nein weiß, dass auch fürderhin alle Studentenwerker wie schon immer an einem Strang ziehen werden, zugunsten und zum Nutzen der Kunden.
Dazu wünsche ich weiterhin viel Erfolg!

1988 Die Fächerkonstruktion der Mensa der Universität Ulm ist bereits erkennbar

Unternehmensgeschichte 1972-2012

Meilensteine auf dem Weg



1988 Der Verwaltungstrakt mit der neuen Mensa im Bau

Bei der Planung und Konzeption des Wissenschafts- und Studienbetriebes einer Universität oder einer Hochschule stehen Fragen der sozialen Betreuung der Studierenden anfänglich nicht immer im Fokus der Betrachtung. Erfahrungsgemäß setzt sich jedoch meist sehr schnell die Erkenntnis durch, dass eine Hochschule nicht nur Ort der Wissenschaft und des Lernens ist, sondern einen wichtigen Lebensmittelpunkt für Studierende, Lehrende und Bedienstete darstellt. Die Bereitstellung einer hochwertigen und ausdifferenzierten sozialen Infrastruktur ist daher unverzichtbar. In der Regel ist dies für Hochschulen unter den in Deutschland bestehenden Rahmenbedingungen nur möglich, indem sie mit fachlich spezialisierten Partnern zusammenarbeiten, die ihre Dienstleistungen nachhaltig, wirtschaftlich und an den Bedürfnissen der Nutzer orientiert anbieten können. Das Gelingen dieser Zusammenarbeit hat sich zunehmend zu einem wichtigen Aspekt für die Attraktivität einer Hochschule entwickelt.

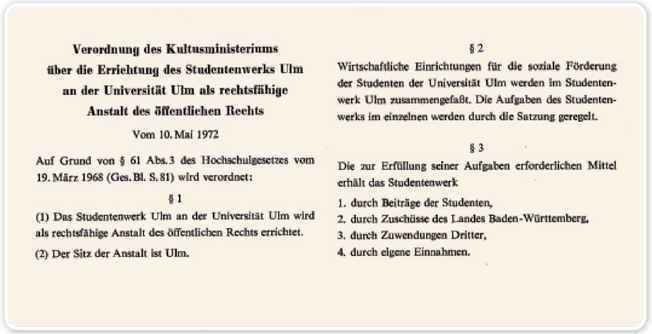
Das Studentenwerk Ulm steht seit seiner Errichtung im Jahr 1972 für Nachhaltigkeit und Kontinuität bei der bedarfsgerechten Bereitstellung und Weiterentwicklung einer wirtschaftlichen und leistungsfähigen sozialen Infrastruktur aus einer Hand.

Durch das bereits 1975 in Kraft getretene Studentenwerksgesetz des Landes Baden-Württemberg ist sichergestellt, dass die soziale Zielsetzung unseres Studentenwerkes und die Interessen der Studierenden, der Hochschulen, des Landes Baden-Württemberg und der Region im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit bestmöglich berücksichtigt werden.

Die Meilensteine der entsprechenden Entwicklung unseres Leistungsportfolios an den betreuten Hochschulstandorten in Aalen, Biberach, Schwäbisch Gmünd und Ulm ergeben sich aus den im Folgenden dargestellten Zeitlinien.

1972

Das Studentenwerk Ulm wird als Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet.
Die Versorgung der 668 Studierenden der Universität Ulm erfolgt über die Cafeteria A und ein Mensaprovisorium im 5. Stock O 26 mit 340 Sitzplätzen, versorgt aus einer Auftauküche.



Verordnung des Kultusministeriums über die Errichtung des Studentenwerks Ulm an der Universität Ulm als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

Vom 10. Mai 1972

Auf Grund von § 61 Abs. 3 des Hochschulgesetzes vom 19. März 1968 (Ges. Bl. S. 81) wird verordnet:

§ 1

(1) Das Studentenwerk Ulm an der Universität Ulm wird als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet.

(2) Der Sitz der Anstalt ist Ulm.

§ 2

Wirtschaftliche Einrichtungen für die soziale Förderung der Studenten der Universität Ulm werden im Studentenwerk Ulm zusammengefaßt. Die Aufgaben des Studentenwerks im einzelnen werden durch die Satzung geregelt.

§ 3

Die zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Mittel erhält das Studentenwerk

1. durch Beiträge der Studenten,
2. durch Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg,
3. durch Zuwendungen Dritter,
4. durch eigene Einnahmen.

Verordnung des Kultusministeriums über die Errichtung des Studentenwerkes von 1972

1973

Nachdem bisher im Namen der Universität gehandelt worden ist, nimmt das Studentenwerk Ulm mit Einstellung eines Geschäftsführers und anderer Mitarbeiter zum 1.1.1973 die Tätigkeit unter eigenem Namen auf.

Im Mensaprovisorium durfte noch geraucht und anschließend in die Plastikteller geascht werden.

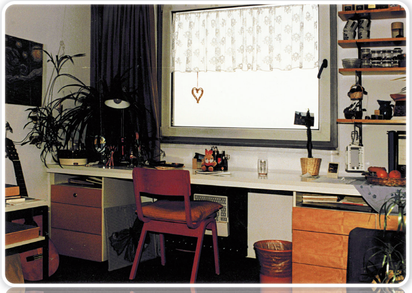
STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Hans Lorenser von der CDU gewinnt die Bürgermeisterwahl in Ulm.
Die 1960 gegründete Ingenieurschule geht in der Fachhochschule Wirtschaft und Technik auf.
Aufnahme des klinischen Studiums an der Universität Ulm.
Der Radikalenerlass tritt in Kraft.
Mehrere Bombenanschläge der RAF, Köpfe der Baader-Meinhof-Gruppe werden verhaftet.
Die Olympischen Sommerspiele in München werden überschattet durch die Geiselnahme und Ermordung israelischer Athleten.
Willi Brandt (SPD) wird als Bundeskanzler wiedergewählt.
Der VW-Käfer löst Ford Tin Lizzy als bisher meistgebautes Auto der Welt ab.

Die Kreisreform tritt in Kraft. Damit wird Ulm Sitz des neugegründeten Alb-Donau-Kreises, bleibt selbst aber kreisfrei.
Fertigstellung der Betriebsstufe A der Universität Ulm.
Der Vertrag zwischen BRD und DDR über die Grundlagen der Beziehungen wird unterzeichnet.
An drei Sonntagen im November wird wegen der Ölknappheit ein allgemeines Fahrverbot erlassen.
Die Verbreitung von Pornografie wird begrenzt für Erwachsene erlaubt.
Das Deutsche Fernsehen sendet erstmals die Sesamstraße.

1974

Die Auftauküche im Mensa-Provisorium wird mit zwei Kippern und zwei Kesseln ergänzt. Auftauessen wollte keiner mehr.
Die Förderabteilung wird eingerichtet.
Anmietung des Gasthauses Rössle in Lehr mit 11 Zimmern für Studenten.
Das Studentenwerk hat nun 30 Mitarbeiter.



Wohnen mit Gitarre und Herz im Studentenwohnhaus

Gekommen um zu bleiben: Detlef Blüher übernimmt für 31 Jahre die Leitung der Abteilung Wohnen.

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Das Festungsmuseum „Fort Oberer Kuhberg" wird vom „Förderkreis Bundesfestung Ulm e.V." gegründet. Ziel ist die Restaurierung, die Dokumentation und die Präsentation der erhaltenen Festungsanlagen in Ulm.
Willy Brandt tritt wegen der Guillaumeaffäre zurück, Helmut Schmidt wird Bundeskanzler.
Walter Scheel wird Bundespräsident.
Deutschland wird Fußballweltmeister mit 2:1 im Endspiel gegen die Niederlande.
In Baden-Württemberg gibt es eine Typhuswelle, die durch Kartoffelsalat aus dem Kaufhaus ausgelöst wurde; über 300 Menschen erkranken, vier Menschen sterben.

1975

Das Studentenwohnhaus Wielandplatz, jetzt Gutenbergstraße 6, in der Ulmer Oststadt wird fertiggestellt.
Wir übernehmen die Mensen an der Fachhochschule Ulm und Aalen.

Studentenwohnhaus Wielandplatz, heute Gutenbergstraße

In Stuttgart beginnt in der eigens dafür errichteten Strafvollzugsanstalt Stuttgart Stammheim der Baader-Meinhof-Prozess, muss kurz darauf aber schon vertagt werden.
Zum ersten Mal besucht ein israelischer Ministerpräsident offiziell die Bundesrepublik. Kanzler Schmidt besucht den chinesischen Parteivorsitzenden Mao Tse-Tung.
UNO begeht das Internationale Jahr der Frau.
Paragraph § 218 bringt die Fristenlösung für Schwangerschaftsabbruch in den ersten 12 Wochen.

1976

Fertigstellung der Mensa am Universitätsklinikum Michelsberg.
In Schwäbisch Gmünd übernehmen wir die Mensa, die Cafeteria und das Wohnhaus.
Im Laufe des Jahres wird der Neubau der Mensa in Betrieb genommen.
Erstmals elektronische Datenverarbeitung durch Anschluss ans Interkommunale Rechenzentrum.
Die zwei Häuser Am Hochsträß 6 in Ulm werden für Studierende angemietet und renoviert.

Die Häuser der ehemaligen Hochschule für Gestaltung Ulm Am Hochsträß wurden von 1976 bis 1996 vom Studentenwerk als Studentenwohnungen bewirtschaftet.

1977

Das Studentenwerk betrachtet die Gründungs- und Konsolidierungsphase mit der Zusammenführung der Verwaltung der Einrichtungen an den Hochschulstandorten Aalen, Biberach, Ulm und Schwäbisch Gmünd als abgeschlossen.

Studententypische Autos wie VW-Bus und Käfer, Ente und R4 Kastenwagen auf dem Parkplatz des Studentenwohnhauses Schwäbisch Gmünd - und viel, viel Platz!

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Der Universitätschor wird gegründet.
Deutschland ist wegen Druckerstreiks und Aussperrungen wochenlang ohne Zeitungen.
Ulrike Meinhof, die Mitbegründerin der Baader-Meinhof-Gruppe und der daraus entstandenen RAF, nimmt sich in Stuttgart in Haft das Leben.
Die SPD-Regierung und Bundeskanzler Helmut Schmidt werden bei der Bundestagswahl bestätigt.
Die Maß auf dem Oktoberfest kostet heuer 3,95 DM.
Honecker wird Staatsratsvorsitzender, Biermann wird von der DDR ausgebürgert.
Der Autogurt wird Pflicht.

Das Jahr ist geprägt durch Terrorismus: Entführung der Lufthansamaschine nach Mogadishu, die Terroristen Baader, Ensslin, Raspe, Möller nehmen sich in Stuttgart Stammheim das Leben.
Morde an Generalbundesanwalt Buback, Bankier Jürgen Ponto und Arbeitgeberpräsident Hanns-Martin Schleyer.
Die Rente wird saniert durch Beitragserhöhungen, verkürzte Zuwächse und Abtauen der Reserven.

1978

Das neue Hochschulgesetz lässt bestimmte wirtschaftliche Aktivitäten der Studentenschaft (AStA) nicht mehr zu. Das Studentenwerk betreibt daher auf Wunsch des AStA ein Lernmittelreferat.

Studentenküche im Wohnhaus Schwäbisch Gmünd mit großer Topf- und Tellervielfalt

1979

Die Förderungsabteilung wird Amt für Ausbildungsförderung und führt BAföG in eigener Zuständigkeit und Verantwortung durch.
Umbau der Cafeteria der FH Aalen zu einer modernen Selbstbedienungseinrichtung.

Monatliche Lebenshaltungskosten eines „Durchschnitts"-Studenten in der Bundesrepublik, der Miete zahlen, für seine Ernährung selbst aufkommen und alle Anschaffungen allein bestreiten muß.

Ausgabeart	Zentralwert in DM 1979	1976	1966
Miete (Untermieter bei Privatleuten oder in Wohngemeinschaften)	180	160	90
Fahrtkosten	43	34	16
Ernährung (ohne Hilfe von daheim)	216	212	130
Körperpflege/Friseur	20	18	10
Lehrbücher	30	30	24
Sonstige Lehrmittel	8	6	5
Anschaffung von Kleidung und Schuhen (ohne Hilfe von daheim)	50	44	30
Kleiderpflege/Reparaturen	12	12	10
Sozialbeitrag	4	4	7
Sonstige Ausgaben	123	118	57
Gesamtbetrag pro Monat	686	638	379

Quelle: DSW Bonn, Vorauswertung zur 9. Sozialerhebung Dezember 1979.

Lebenshaltungskosten in DM von Studierenden 1996

In die hohle Hand kann man nicht verkaufen

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Die Universität Ulm wird rechtsfähig.
Verletzte und Millionenschaden nach Erdbeben der Stärke 6 auf der Schwäbischen Alb, der Schaden beträgt ca. 77 Mio. DM.
Der Ministerpräsident von Baden-Württemberg Hans Filbinger tritt zurück.
Zeitungsstreik wegen der Forderung der Gewerkschaft, Setzer trotz neuer Textverarbeitungssysteme weiter zu beschäftigen.
CSU löst SPD nach 30 Jahren im Münchner Rathaus ab.
Aus dem Kernkraftwerk Brunsbüttel strömt radioaktiver Dampf aus.
Deutschland nimmt Vietnam-Flüchtlinge auf.

Grundsteinlegung für das Klinikum Innere Medizin.
Der Deutsche Bundestag beschließt 6-monatigen Mutterschaftsurlaub.
Karl Carstens (CDU) wird Bundespräsident.
Spektakuläre DDR-Flucht von Thüringen nach Bayern im selbstgebastelten Ballon.
Der amerikanische Film „Holocaust" wird in Deutschland ausgestrahlt.

1980

Vom 24.–26. November gibt es in Ulm einen totalen Mensaboykott aus Protest gegen die schleppende Planung des Mensaumbaus.
Beginn der Kooperation mit der Psychosozialen Beratungsstelle der Universität Ulm und dadurch Öffnung für die Fachhochschulen Ulm und Biberach.
Übernahme des Reisedienstes von der AStA und Ausgabe der Internationalen Studierendenausweise ISIC.
Veronika Elsholz übernimmt die Leitung der Cafeteria Aalen. 2011 feierte sie beim Studentenwerk ihre 40-jährige Tätigkeit im Öffentlichen Dienst und erhielt eine vom Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann unterschriebene Dankurkunde.
Umzug der Verwaltung von den Räumen der Universität nach Ulm Stadtmitte.

Die Universitätskliniken Ulm im Bau

Leiterin der Cafeteria in der Fachhochschule Aalen Veronika Elsholz

1981

Ersteinrichtung der Cafeteria mit Essenausgabe in der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd.
Der Protest der Studierenden zeigt Wirkung, der Umbau der Mensa der Universität Ulm wird genehmigt und nach einer Bauzeit von 3 Monaten fertiggestellt.

Links Herr Menike vom Personalrat der Universität, Reinhard Kutter, 5. v.l. Leiter des Bauamtes Oberregierungsbaurat Henrich, 3. v.r. Bautechniker Manfred Brändle, ganz rechts Marie Luise Heise bei der Wiedereröffnung des umgebauten Mensaprovisoriums.

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Ulm wird mit dem Erreichen der 100.000-Einwohnermarke zur Großstadt.
Die erste Landesgartenschau in BW findet in der Ulmer Friedrichsau statt.
Franz Josef Strauß (CSU) verliert die Bundestagswahl gegen Helmut Schmidt (SPD).
Den Grünen gelingt der Einzug in den Landtag von Baden-Württemberg mit 5,3 %.
Theologe Heinz Küng wird vom Vatikan die Lehrerlaubnis an der Uni Tübingen entzogen.
Boykott der Olympischen Spiele in Moskau wegen sowjetischer Truppen in Afghanistan.
Bei ausländerfeindlichen Anschlägen auf Wohnheime verlieren Menschen ihr Leben.
Beim Anschlag auf das Münchner Oktoberfest kommen 13 Menschen ums Leben.
Deutschland wird Fußballeuropameister.
Die UNO ruft das Internationale Jahr der Behinderten aus.
Die Arbeitslosenzahl übersteigt die Millionengrenze.
Große Demonstrationen der Friedensbewegung und der Anti-Atomkraft-Bewegung.
Schwere Überschwemmungen in Baden-Württemberg gefährden die Ernte.
Das Bundesarbeitsgericht spricht weiblichen Angestellten eines Labors gleiche Zulagen wie ihren männlichen Kollegen zu.

1982

Zum ersten Mal seit seinem Bestehen hat das Studentenwerk durch seine erfolgreiche Kampagne zur Privatzimmervermittlung alle zimmersuchenden Studierenden untergebracht.

Vor dem damaligen Eingang Ost sprudelten die Brunnen, die Säulen wurden später für den Bau des Forschungsgebäude zum Eingang Süd versetzt.

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Aus den bisher Städtischen Kliniken wird das Universitätsklinikum gebildet.
Gründung der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm.
Vorstandsmitglieder des gewerkschafteigenen Baukonzerns Neue Heimat haben sich bereichert, in der Folge stellt sich die erhebliche Verschuldung des Konzerns heraus.
Die zunehmende Ausländerfeindlichkeit wird von der NPD geschürt.
Der amerikanische Präsident Ronald Reagan besucht Bonn.
Große Friedensdemos gegen die Aufrüstung.
Landwirte verzeichnen Rekordernte.
Neuwahlen nach Bruch der Koalition SPD und FDP, Helmut Kohl CDU wird Bundeskanzler.

1983

Anmietung von 10 Zimmern für Studierende in Ulm, Heigeleshof.
Die computergestützte Textverarbeitung hält Einzug ins Studentenwerk.
BAföG gibt es nur noch als Volldarlehen.

Cafeteria A der Universität Ulm mit Automaten und Theke im stockwerkstypischen Dunkelgrün

Die Ulmer Ruderer Raimund Hörmann senior und Dieter Wiedenmann werden Weltmeister im Doppelvierer und ein Jahr darauf Olympiasieger.
Der Fund der gefälschten „Hitler-Tagebücher" durch den Stern gilt als einer der größten Skandale der bundesdeutschen Presse.
Der Spiegel berichtet über 23 eindeutige Fälle der neuen rätselhaften Krankheit AIDS.
Franz Joseph Strauß (CSU) vermittelt Milliardenbürgschaft an die DDR.
Vorläufig wird die umstrittene Volkszählung abgesagt.
Heimcomputer werden zum Kassenschlager im Weihnachtsgeschäft.

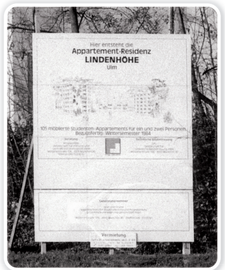
1984

Einbau von zwei 300-Liter-Kochkesseln in der Mensa der Universität Ulm.

Durch die „Einzelzimmerförderung" des Landes wurden von 1980 bis 2003 private Zimmer für Studierende erschlossen, hier vermutlich der Bauernhof der Familie Thierer in Lehr.

1985

Anmietung des Hauses Gerbergasse in Ulm mit 20 Zimmern.
Mit Anschluss der Kasse der Cafeteria in Aalen sind nun alle Betriebe des Studentenwerks an die elektronische Datenverarbeitung angeschlossen.



Die von einem Investor gebauten Appartements Lindenhöhe wurden nicht vom Studentenwerk übernommen.

Studentenwohnhaus Gerbergasse in der Ulmer Innenstadt

1986

Kauf und Inbetriebnahme der zwei Gebäude Heidenheimer Straße 78 in Ulm (Theophil-Wurm-Haus) mit 98 Zimmern.
Spatenstich für den Mensaneubau an der Universität.

Studentenwohnhaus Heidenheimer Straße

1987

Anmietung des Hauses Kelternweg in Ulm mit 113 Zimmern.
Das Wohnhaus Neißestraße in Schwäbisch Gmünd ist nur zu 70 % ausgelastet.

Studentenwohnhaus Kelternweg

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Ernst Ludwig (CDU) wird zum Ulmer Oberbürgermeister gewählt.
Die Zahnklinik auf dem Oberen Eselsberg wird eingeweiht.
Erneuter Milliardenkredit an die DDR.
Richard von Weizsäcker (CDU) wird Bundespräsident.
Apple bringt den ersten Macintosh mit graphischer Benutzeroberfläche auf den Markt.
Gesetz ermöglicht Ruhestand mit 58 Jahren zur Senkung der Arbeitslosenzahlen.
Große Demonstrationen für die 35-Stunden-Woche.

Das Musische Zentrum der Universität Ulm wird gegründet.
Flick verkauft sein Familienimperium an die Deutsche Bank.
Austausch von Spionen an der Glienicker Brücke in Berlin.
Die AIDS-Forschung wird intensiviert, die Zahl der Erkrankungen steigt an.
Boris Becker gewinnt mit 17 Jahren Wimbledon.
„Die Schwarzwaldklinik" erreicht bei der ersten Ausstrahlung eine Quote von 62 %.

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Die Stadt Ulm veranstaltet einen Internationalen Flugwettbewerb über die Donau zur 175. Wiederkehr des Flugversuchs Albrecht Ludwig Berblingers, des „Schneiders von Ulm".
Die Strahlenangst nach Tschernobyl verändert die Welt und das Essverhalten.
10.000 Demonstranten gegen Kernkraft bei Brokdorf, Wackersdorf und Hamm-Uentrop.
DGB verkauft die Neue Heimat für 1 DM, später geht sie in eine Auffanggesellschaft ein.

Konstituierende Sitzung des Lenkungsausschusses für den Aufbau der Wissenschaftsstadt.
Wandel von der bisherigen Industriestadt zum Dienstleistungs- und Wissenschaftszentrum: Ulm hat bei einer Einwohnerzahl von 104.000 stolze 84.000 Arbeitsplätze.
Am Ulmer Valckenburgufer entsteht das neue Kongresszentrum, abwärts die Donau in der Friedrichsau findet erstmalig das Kulturevent „Ulmer Zelt" statt.
Bundestagswahl bestätigt die bisherige Regierung von Helmut Kohl.
Willi Brandt tritt nach 25 Jahren als SPD-Chef zurück.
Der neue computerlesbare Personalausweis wird eingeführt.
Boykott gegen die erste Volkszählung seit 17 Jahren.

1988

Eröffnung der Kinderkrippe in Ulm für Kinder bis 3 Jahre.
Die Öffnungszeiten sind von 8-13 Uhr.
Richtfest der Mensa der Universität in Ulm.
Inbetriebnahme der Cafeteria Biberach.

Die erste Kinderpflegerin Meral Yacub und die erste Leiterin des „Flohzirkus" Elke Nothwang betreuen zunächst zehn Kinder.

Die Kinderkrippe wird in Fertigbauweise erstellt.

1989

Die neue Mensa wird eingeweiht und die Geschäftsstelle kann in die Räume im gleichen Neubau einziehen.
Übernahme der Betreuung der Außenstellen der Fachhochschulen Ulm und Nürtingen in Geislingen.
Sofortprogramm des Landes zum Bau von Studentenwohnungen.
Einführung der elektronischen Zeiterfassung im Studentenwerk.

Die alte Mensa im fünften Stockwerk wurde nach Fertigstellung der neuen Mensa der Universität zurückgegeben, die dort heute das Kommunikations- und Informationszentrum kiz untergebracht hat.

1990

Anmietung des Studentenwohnhauses Hauffstraße in Ulm mit 65 Zimmern.
Baubeginn des Wohnhauses Frauensteige.
Abschaffung des Volldarlehens, BAföG gibt es jetzt zur Hälfte als Zuschuss.
Der Reisedienst wird eingestellt.
In der Kinderkrippe wird eine Ganztagesgruppe mit 7 Plätzen von 8-16 Uhr eingerichtet.

Essensmarken gab es bis ca. 1998.

Vor dem Studentenwohnhaus Hauffstraße wird die zugehörige Tiefgarage gebaut.

1991

Anmietung des Studentenwohnhauses Kapuzinerstraße in Biberach mit 63 Zimmern.
Ein Teil der BAföG-Abteilung wird in die Karlstraße verlegt.
Das Krippenangebot im Flohzirkus wird auf 20 Plätze erweitert.

Studentenwohnhaus Kapuzinerstraße in Biberach

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Einweihung der Medizinischen Klinik der Universität.
Als erste Deutsche gewinnt Steffi Graf alle vier Grand-Slam-Turniere in Wimbledon.
Diskussion über Ausstieg aus der Kernenergie durch den Atommüll-Skandal der Firma Nukem.
Die SPD beschließt eine Frauenquote von mind. 40 % in Parteifunktionen.
Geiseldrama von Gladbeck führt zu Kritik an Polizei und Medien.
Die Niederlande gewinnen die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland.

Der Kinderchor „Ulmer Spatzen" macht seine 15. Konzertreise nach England und Wales.
Ein Großteil der Werke des Kunstpfades Ulm mit Künstlern wie Max Bill und Niki de Saint Phalle werden entsprechend den Vorstellungen zur Kunst im öffentlichen Raum installiert.
Das Jahr des Falls der Mauer: Über Ungarn setzten sich viele DDR-Bürger in den Westen ab und in der Prager Botschaft erzwangen sich Ausreisewillige die Genehmigung, die DDR zu verlassen. Montagsdemonstrationen in Leipzig.
Am 9. November fällt nach 28 Jahren die Mauer, die innerdeutsche Grenze ist geöffnet.
Baustopp für die Wiederaufarbeitungsanlage für Brennstäbe in Wackersdorf in der Pfalz.
Größte Unternehmensfusion von Daimler-Benz mit dem Luft- und Raumfahrtkonzern MBB.

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Als erste Ulmer Bank führt die Ulmer Volksbank 1990 beim Ulmer Einzelhandel Electronic Cash für das bargeldlose Zahlen ein.
DDR und BRD bilden eine Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion, die DM wird in der DDR eingeführt und erste freie Wahlen finden statt.
Die Deutschen feiern den Vollzug der Wiedervereinigung am 3. Oktober, Helmut Kohl (CDU) wird als Kanzler bestätigt.
RAF-Attentat auf den Vorstandssprecher der Deutschen Bank Alfred Herrhausen.
Deutschland gewinnt bei der Fußballweltmeisterschaft gegen Argentinien.

Teilübergabe der Universität West.
Fertigstellung des Kunstpfades und Aufbau der Hütten des Musischen Zentrums.
Ivo Gönner (SPD) wird zum Oberbürgermeister der Stadt Ulm gewählt.
Der baden-württembergische Ministerpräsident Lothar Späth tritt nach „Traumschiff-Affäre" zurück.
Hohe Arbeitslosigkeit und Unmut in den neuen Bundesländern führen zu angespannter sozialer Stimmung und rechtsradikalen Gewaltausbrüchen gegen Ausländer, z.B. in Hoyerswerda.
Der Solidaritätszuschlag wird für ein Jahr beschlossen, wird aber bis heute erhoben.

1992

Anmietung der Studentenwohnanlage Wileystraße, vormals Memminger Straße, in Neu-Ulm mit 167 Zimmern.
Fertigstellung und Inbetriebnahme des Studentenwohnhauses Frauensteige 2 in Ulm mit 48 Zimmern.

Das Wiley-Gelände war von 1951 bis 1991 Heimat der stationierten US-Soldaten in Neu-Ulm.

1993

Anmietung der Studentenwohnanlage Heilmeyersteige in Ulm mit 507 Zimmern.
Der Kiosk und die Cafeteria in der Universitätsklinik Michelsberg werden geschlossen.

Eins der sieben Studentenwohnhäuser Heilmeyersteige (Haus A von Süden)

Haus A von Norden

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Die Gauck-Behörde wird von Stasi-Opfern mit Anträgen auf Akteneinsicht überflutet.
Der ÖTV-Streik lähmt den öffentlichen Nahverkehr, Post, Müllabfuhr und einen Teil des Krankenhausbetriebes und Energieversorgungsunternehmen.
Die Neuregelung des Abtreibungsrechts sieht eine Fristenlösung, die nur an die Zeit, nicht an einen Grund gebunden ist, mit Beratungspflicht vor.
Großdemonstrationen und Lichterketten in vielen Städten gegen Fremdenhass nach dem rechtsextrem motivierten Brandanschlag von Mölln auf Häuser türkischer Familien.

Das Stadthaus am Münsterplatz in Ulm wird trotz breiter Ablehnung nach dem Entwurf des New Yorker Architekten Richard Meier erbaut.
Die Arbeitslosenzahl erreicht ihren bisherigen Höchststand mit 3,5 Mio.
Stellenabbau unter anderem in der Automobilindustrie und der Touristikbranche.
Die Stahlindustrie ist in der Krise, Subventionen stützen Überangebot, Kumpels im Ruhrgebiet streiken.
Gründung der Europäischen Union in Maastricht als gemeinsamer Wirtschaftsraum.
Die neuen fünfstelligen Postleitzahlen werden eingeführt.

1994

Übernahme der Betreuung der Studierenden der neu gegründeten Abteilung Neu-Ulm der FH Kempten.
Erstmals wird vegetarisches Stammessen angeboten.
An der Universität Ulm wird die Cafeteria B wird zur Nichtraucherzone, in der Cafeteria A gibt es getrennte Bereiche.

Vor der Cafeteria bitte Zigarette in den bereitgestellten Aschenbechern ausdrücken!

Mit besonderen Aktionen wie diesem italienischen Verkaufsstand vor der Mensa Ulm wird immer wieder für leckere Abwechslung gesorgt.

1995

Einweihung des Internationalen Hauses in der Frauensteige 2 in Ulm mit 20 Zimmern.
Die Betreuung der Studierenden der Abteilung Neu-Ulm der FH Kempten wird durch einen Kooperationsvertrag mit dem Studentenwerk Augsburg geregelt. Rückläufige Studierendenzahlen und fehlende Anpassung der BAföG-Bemessungsgrenzen führen zu Antragsrückgang und Umsatzrückgängen in den Mensen.
Einführung des Wohnheimverwaltungsprogrammes STUD.

Studentenwohnhaus Frauensteige, das Internationale Haus ist der dritte Flügel, der sich hier verdeckt nach hinten erstreckt.

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Gründung der Abteilung Neu-Ulm der Fachhochschule Kempten.
Roman Herzog (CDU) wird Bundespräsident.
Die Union unter Helmut Kohl erreicht eine knappe Mehrheit bei der Bundestagswahl.
Der Bundestag streicht den Paragraphen 175, der sexuelle Handlungen unter Männern unter Strafe stellt.
Die SPD erreicht in Niedersachsen unter Gerhard Schröder die absolute Mehrheit.

50 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges Internationales Jahr des Gedenkens an die Opfer.
Die Pflegeversicherung wird unter Arbeits- und Sozialminister Norbert Blüm als Pflichtversicherung eingeführt, zur Finanzierung wird ein Feiertag abgeschafft.
Die Metallindustrie führt die 35-Stunden-Woche ein.
Mit dem Schengener Abkommen entfallen Kontrollen an vielen innereuropäischen Grenzen.
Der Dollar sinkt auf ein Rekordtief von 1,3450 DM.
Die Verhüllung des Berliner Reichstages durch Christo zieht in zwei Wochen 5 Millionen Besucher an.

1996

Die Website des Studentenwerkes geht online.
Ausstattung des BAföG-Amtes mit Computern.
Durch das BAföG-Änderungsgesetz Verschlechterung der Förderungsbedingungen.
Rückgabe des angemieteten Wohnhauses Am Hochsträß 6 nach 20-jähriger Nutzung.
Einführung von Erzeugernachweisen bei Rindfleisch.

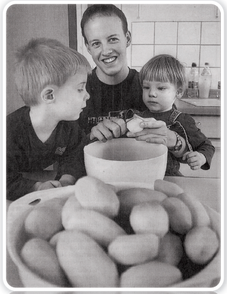
Zivi Boris Fazzini, hier beim Jonglieren durch einen Ball verdeckt, sonst aber immer voll da!

Die Wandbemalung in der Kinderkrippe von Paolo Calleri ist heute noch zu bewundern.

1997

Das Studentenwerk Ulm feiert sein 25-jähriges Bestehen.
Einführung des Warenwirtschaftssystems MaUlFroH.
Im Frühjahr zieht die restliche Abteilung BAföG in das Haus Karlstraße 36 in Ulm um.

Bis 2011 hatte das Studentenwerk Anspruch auf sechs Zivildienstleistende, die in der Hochschulgastronomie, im Wohnheim und in der Kinderkrippe eingesetzt wurden. Manche Zivis haben bleibenden Eindruck hinterlassen.



Zivi Oliver Fakler hatte die Küche gut im Griff.

Zivi Martin Scherf im horizontalen Einsatz

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Ingrid Rommel tritt als erste Frau ihre Stelle als Münsterbaumeisterin in Ulm an.
Der Immobilienspekulant Jürgen Schneider wird von den USA an die BRD ausgeliefert.
Deutschland gewinnt die Europameisterschaft durch Golden Goal von Oliver Bierhoff.
Greenpeace stellt das erste 3-Liter Auto vor, den Prototyp Twingo Smile auf Basis des Renault Twingo.
Größter Polizeieinsatz der Geschichte beim Castortransport von La Hague nach Gorleben mit 7.600 Einsatzkräften, 1997 sind 30.000 Polizisten im Einsatz.

Einweihung des Interdisziplinären Zentrums für Klinische Forschung (IZKF) in Ulm.
Bundeskanzler Helmut Kohl und der Regierungschef Tschechiens Vaclav Klaus unterzeichnen eine Aussöhnungserklärung zwischen den beiden Ländern in Prag.
Bei Studentendemonstrationen in Bonn, an der rund 40.000 Menschen teilnehmen, protestieren die Studierenden gegen die schlechten Studienbedingungen und die Finanzmisere an deutschen Hochschulen. Unerwartet kommt es bei dieser Aktion zu großer Unterstützung von Professoren und Sympathiebekundungen von Seiten der Öffentlichkeit und der Politik.

1998

Zusätzlich zum Stammessen gibt es nun auch Wahlessen.
Die BAföG-Außenstelle an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd wird geschlossen.
Die Fachaufsicht beim BAföG erfolgt jetzt vom Wissenschaftsministerium, nicht mehr vom Landesamt für Ausbildungsförderung.
An der Universität Ulm wird das Semesterticket eingeführt. Der Solidarbeitrag beträgt 25 DM, der Preis für das Stadtgebiet 120 DM, für Ulm und Umgebung 170 DM und für den DING-Einzugsbereich 220 DM.

Pressekonferenz zur Einführung des Semestertickets mit Marie-Luise Heise, Günter Skrzeba, Präsident Prof. Dr. Hans Wolff, Oberbürgermeister Ivo Gönner, rechts der Leiter des Studienreferats Maximilian Simon, vorne Willi Baur

1999

Das neue Studentenwerkgesetz tritt in Kraft, das die Zuständigkeit und die Zusammensetzung und Aufgaben der Organe neu regelt. Ein Vertreter des Wissenschaftsministeriums zieht in den Verwaltungsrat ein.
Der Uni-Shop im Foyer der Universität eröffnet, um hier zukünftig Kaffeespezialitäten und Werbeartikel der Universität zu verkaufen, eine größere Kundenorientierung ist das Ziel.
Die Betreuung und Essenversorgung der Studierenden in Geislingen wird an das Studentenwerk Hohenheim abgegeben.
Der Service-Point des BAföG-Amtes wird in der Karlstraße eröffnet.
Die Verwaltungskosten im Verhältnis zum Gesamtaufwand von 7,79 % werden im Geschäftsbericht als günstig erachtet.

Geschäftsführer Günter Skrzeba mit dem Präsidenten der Universität Prof. Dr. Hans Wolff und Kanzler Dr. Dietrich Eberhardt

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Repräsentanten aus 15 Donaustädten unterzeichnen beim „Ersten Internationalen Donaufest" eine gemeinsame Erklärung für eine dauerhafte und grenzüberschreitende Zusammenarbeit.
Die Hochschule Neu-Ulm wird selbständig.
Bei der Bundestagswahl lösen SPD/Grüne mit Gerhard Schröder als Kanzler die bisherige Regierung ab.
Verlängerung des Auslandseinsatzes der Bundeswehr in Bosnien.
Bundesweite Demos gegen die hohe Arbeitslosenquote von 12,5 %.
Die RAF gibt ihre Auflösung bekannt.

Ivo Gönner wird mit 79,9 % als Oberbürgermeister der Stadt Ulm wiedergewählt.
Dem SSV Ulm 1846 gelingt innerhalb von zwei Jahren der Aufstieg von der Regionalliga in die 1. Bundesliga, zwei Jahre später finden sie sich in der Verbandsliga wieder.
Umzug von Bonn nach Berlin erreicht mit Einzug des Bundestages ins Berliner Reichstagsgebäude seinen Höhepunkt.
Totale Sonnenfinsternis über Mitteleuropa am 11. August.
Bundesfinanzminister Oskar Lafontaine tritt von allen Ämtern zurück.
CDU Parteispendenaffäre deckt die Führung von geheimen Konten der CDU und Verstrickung in Waffenhandel auf.

2000

Zuschüsse für den laufenden Betrieb werden als Festbetrag gewährt. Die in diesem Zusammenhang erfolgte Zuschussreduzierung erfordert die Übernahme von mehr wirtschaftlicher Eigenverantwortung und die Entwicklung zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen.
Erwerb des Studentenwohnhauses Hauffstraße 12 in Ulm für umgerechnet 1,7 Mio € und Erwerb des Studentenwohnhauses Kapuzinerstraße 11/13 in Biberach für 1,5 Mio €.

Im Hintergrund des Wohnhauses in der Hauffstraße sieht man das Universumcenter ...

... bzw. rechts das Landratsamt.

2001

Einführung des Semestertickets an der Hochschule für Technik Ulm.
Die BAföG-Reform (AföRG) leitet einen anhaltenden Anstieg der BAföG-Antragszahlen ein.
Das BAföG-Amt ist vorübergehend für die Bewilligung und Auszahlung nach dem Heizkostenzuschussgesetz zuständig und vermittelt künftig auch den neu eingeführten Bildungskredit.
Erwerb des modernisierungsbedürftigen Gebäudes Syrlinstraße 8.

In Fußweite zum Münster liegt das Studentenwohnhaus Syrlinstraße.

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Die erste Ulmer und Neu-Ulmer Kulturnacht findet statt, die mit 95 Veranstaltungsorten und über 450 beteiligten Künstlern das gesamte kulturelle Angebot der beiden Donaustädte abbildet.
Der Computerzusammenbruch großen Ausmaßes zum Jahrtausendwechsel bleibt aus.
„Schwarzgeldaffäre" wird zum Wort des Jahres gewählt.
Ökosteuer und hohe Benzinpreise.
Microsoft bringt sein Betriebssystem Windows 2000 auf den Markt.
Die EXPO 2000 wird in Hannover eröffnet.
Nach Ausbreitung des Rinderwahns in England wird der erste Fall in Deutschland bekannt.

Eröffnung der Zentralen Universitätsbibliothek am Oberen Eselsberg, 1. Bauabschnitt.
Eröffnung des Neubaus der Hals-Nasen-Ohrenklinik.
Gründung der German University Cairo (GUC) mithilfe der Universitäten Ulm und Stuttgart.
Die Terroranschläge am 11. September erschüttern die Welt und bringen die Börsenkurse zum Einbrechen.
Durch den Zusammenschluss von fünf Einzelgewerkschaften wird Ver.di gegründet.
Übernahme der Dresdner Bank durch die Allianz AG, in der Folge starker Personalabbau.
Zustimmung zur Truppenentsendung nach Afghanistan bedeutet den ersten außereuropäischen Kampfeinsatz für Bundeswehrangehörige.

2002

Anmietung und Inbetriebnahme des Wohnhauses Sedanstraße/Trommlergasse mit 14 Zimmern.
Komplette Modernisierung des Studentenwohnhauses Syrlinstraße 8 in Ulm.
Die Speisepläne für die Mensen in Schwäbisch Gmünd, Aalen und der Fachhochschule Ulm werden vereinheitlicht.
Abschaffung der Verzehrmarken in der Fachhochschule Biberach. Ab 11.03.2002 erfolgt dafür die Essenausgabe in der Cafeteria. Lieferung der Essen erfolgt durch die Firma Liebherr.
Einführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs in Mensen und Cafeterien.
Schaffung der Stelle Einkauf, damit wird der Lebensmitteleinkauf zentralisiert.
Für die Abteilung Studienfinanzierung werden weitere Räume in der Karlstraße ausgebaut.

Die Abteilung Studienfinanzierung wurde wegen der hohen Anforderungen an die Datensicherheit und des damit verbundenen großen Platzbedarfs nach und nach in ein Haus in der Innenstadt ausgelagert.

Bis zur Schaffung der Stelle Einkauf übernahm Mensaleiter Reinhard Kutter alle Bestellungen.

2003

Inbetriebnahme des Wohnhauses Syrlinstraße 8 in Ulm mit 55 Zimmern.
Erwerb der Studentenwohnanlage Heilmeyersteige in Ulm mit 507 Zimmern.
Die Mensa der Fachhochschule Ulm stellt den Kochbetrieb ein und wird künftig aus der Mensa der Universität beliefert.
Das Automatengeschäft wird von ehemals 10 selbst betriebenen Verkaufsautomaten auf heute 70 Verkaufsautomaten aufgestockt.
Der neue Back-Shop der Cafeteria A geht in Betrieb.
Der jährliche Datenabgleich mit dem Bundesamt für Finanzen im BAföG beginnt, rückwirkend für das Jahr 2001.

Studentenwohnhaus in der Trommlergasse

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Das Internationale Donaufest Ulm/Neu-Ulm findet zum dritten Mal statt.
Die Universität Ulm wird vom Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband zur Hochschule des Jahres gekürt, Grundsteinlegung für die campusnahe Sporthalle Nord.
Der Euro wird als Zahlungsmittel in Umlauf gebracht und die Preise steigen.
Der Bundesrat beschließt den Ausstieg aus der Atomenergie bis zum Jahr 2021.
Jahrhundertflut an Elbe und Nebenflüssen mit einem Gesamtschaden 8,6 Milliarden Euro.
Nach dem Amoklauf von Erfurt sind 12 Tote zu betrauern.
Kanzler Schröder schließt aus, dass Deutschland sich an einem Irakkrieg beteiligen würde.
Gerhard Schröder SPD wird erneut zum Kanzler gewählt.

Eröffnung der German University Cairo (GUC).
Auf der Schwäbischen Alb werden Figuren aus Mammutelfenbein gefunden, die mit ihren 35.000 Jahren zu den ältesten Kunstwerken der Menschheit zählen.
Gerhard Schröder stellt mit der „Agenda 2010" eine Reform des Arbeitsmarktes und einen Umbau der Sozialsysteme vor, um den Wirtschaftsstandort Deutschland zu sichern.
Deutschland verstärkt sein Engagement in Afghanistan und spricht sich gegen den Irakkrieg aus.
Auf lange Trockenzeit folgt eine Hitzewelle mit Waldbränden und tausenden Toten.
Das neue Ladenschlussgesetz erlaubt deutlich ausgeweitete Öffnungszeiten.

2004

Neugestaltung des Speisesaales der Mensa Aalen.
Auf Wunsch der Hochschule und der Stadt Biberach erfolgt die Essenversorgung der Studierenden in der Stadthalle Biberach.
Einführung des Semestertickets an der Fachhochschule Biberach. Es wird bereits zum Ende des Wintersemesters 2004/2005 wieder abgeschafft.

Die neu gestaltete Mensa in Aalen wird geprägt durch die blau hinterleuchtete Wand.

Geschäftsführer Günter Skrzeba, Rektor der Pädagogischen Hochschule Hans-Jürgen Albers und der Leiter des Bauamtes Anton Wagenblast beim Spatenstich für die neue Mensa in Schwäbisch Gmünd

2005

Abriss und Neubau des Gebäudes 2 in der Heidenheimer Straße 78, mit 67 Zimmern.
Das Studentenwerk Ulm wird biozertifiziert nach EG-Öko-Verordnung und erhält das Gütesiegel des Deutschen Instituts für Gemeinschaftsverpflegung DIG.
Modernisierung der Cafeteria B mit Kaffeespezialitätenmaschine und zusätzlichen Theken.
Grundsteinlegung für die Mensa der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd.
Finanzielle Unterstützung der Kinderbetreuung an der PH Schwäbisch Gmünd.

Erste Blessuren sind schon vor dem ersten Spatenstich für die Mensa in Schwäbisch Gmünd zu beklagen.

2006

Übernahme der Cafeteria und Essenausgabe der Aussenstellen Böfingen und Oberer Eselsberg der Hochschule Ulm.
Einrichtung einer Cafeteria im Gebäude der Hochschule Ulm.
Umbau der Essenausgabe in der Mensa der Universität Ulm.
Im Juli eröffnen wir die Cafeteria in der Helmholtzstraße der Universität Ulm.
Im September wird die neue Mensa an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd eröffnet.
Einrichtung einer Automatenstation im Gebäude der Pharmzeutischen Biotechnologie der Hochschule Biberach.
Bezug des Studentenwohnhauses Heidenheimerstraße.

Cafeteria der Hochschule Ulm in Böfingen

Cafeteria der Hochschule Ulm am Oberen Eselsberg

2007

Sanierung der Cafeteria in der Hochschule Aalen mit Selbstbedienungskaffeestation und neuer zweiter Kasse.
Planungsbeginn der Cafeteria Am Burren in Aalen.
Einstellung der Essenausgabe in der Stadthalle Biberach.
Einführung des Bayern-BAföG-Programms.

Cafeteria der Hochschule Ulm

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Ulm feiert das Stadtjubiläum „1150 Jahre Ulm“ und den 125. Geburtstag von Einstein.
Der 95. Deutsche Katholikentag wird von rund 30.000 Gläubigen in Ulm gefeiert.
Die Neue Zentralbibliothek am Rathausplatz in Form einer gläsernen Pyramide ist fertig.
Einweihung der Dermatologischen Klinik.
Etwa 500.000 Menschen demonstrieren in Berlin, Köln und Stuttgart gegen Sozialabbau durch das Hartz-IV-Reformpaket der Bundesregierung.
Erster Versuch in Deutschland mit gentechnisch verändertem Weizen.
Horst Köhler CDU wird zum Bundespräsidenten gewählt.
Erwin Teufel macht durch seinen Rücktritt als Ministerpräsident von Baden-Württemberg Platz für Nachfolger Günther Oettinger.
Der Ulmer Einstein-Marathon findet erstmalig statt.
Auflösung des Bundestages nach Vertrauensfrage von Kanzler Schröder, Angela Merkel wird zur Kanzlerin gewählt.
Das Bundesverfassungsgericht kippt das bundesweite Verbot von Studiengebühren.
Zehntausende Stellenstreichungen bei Banken und Unternehmen.
Kardinal Joseph Ratzinger wird zum Papst gewählt.
Die Stromerzeugung im Kernkraftwerk Obrigheim in Baden-Württemberg wird eingestellt.

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Das „Parkhaus am Rathaus“ in Ulm macht Rathausplatz und Judenhof autofrei.
Die Zahl der Arbeitslosen steigt auf über 5 Millionen, die Quote erhöht sich auf 12,1 %.
Deutschland als gastgebendes Land der Fußball-WM erlebt ein Sommermärchen.
Der Deutsche Bundestag verabschiedet ein Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, ein Verbraucherinfogesetz für Lebensmittel und Bedarf sowie ein Steueränderungsgesetz.
Microsoft wird wegen Missbrauchs seiner marktbeherrschenden Stellung mit einem Bußgeld von 280,5 Mio. € belegt.
Der versuchte Terroranschlag auf zwei Regionalzüge aus Köln führt anschließend zur Festnahme der Sauerland-Gruppe. Sie plante islamistische Anschläge in Deutschland.
Die Kunsthalle Weishaupt eröffnet mit der Privatsammlung moderner Kunst in der Neuen Mitte Ulm.
Erneute Wiederwahl von Ivo Gönner zum Oberbürgermeister der Stadt Ulm.
Pink spielt beim dem Münsterplatz-Open-Air.
Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe stärkt die Pressefreiheit.
Der Bundestag verabschiedet die Rente mit 67 Jahren und die Reform der Krankenversicherung, wonach unter anderem alle Bundesbürger künftig pflichtversichert sein müssen.
Der Klimawandel macht sich in diesem Jahr mit vielen Unwettern, extremen Wetterlagen und hohen Schäden bemerkbar.

2008

Claus Dieter Kaiser übernimmt die Geschäftsführung von Günter Skrzeba.
Energetische Modernisierung des Studentenwohnhauses Neißestraße in Schwäbisch Gmünd: Anbringung eines Wärmedämmverbundsystems und neuer Fenster.
Beginn der kompletten technischen und energetischen Modernisierung mit Anpassung der Wohnformen des Studentenwohnhauses Gutenbergstraße 6 in Ulm.
Essenversorgung der Studierenden in Biberach über Partner in der Gastronomie.
Schaffung der Stelle Öffentlichkeitsarbeit.

Das Studentenwohnhaus in Schwäbisch Gmünd nach der energetischen Sanierung mit neuer Fassade.

2009

Energetische Modernisierung des Studentenwohnhauses Kapuzinerstraße in Biberach: Anbringung eines Wärmedämmverbundsystems und neuer Fenster.
Steigerung der Aktivitäten zur Privatzimmervermittlung.
Erneuerung der Spülküche in der Mensa der Universität Ulm.
Neue Selbstbedienungs-Kaffeestation in der Cafeteria A mit Spezialitätenmaschinen.
Organisation und Durchführung der Mensatagung des Deutschen Studentenwerkes in Aalen.
Fertigstellung und Eröffnung der Neubau-Cafeteria Am Burren in Aalen.
Die Zuständigkeit des BAföG-Amtes wird auf die Duale Hochschule BW Heidenheim erweitert.
Anhebung des Studentenwerksbeitrages um 5 Euro.
Aufnahme der Kinderkrippe in die Bedarfsplanung der Stadt Ulm.

Der Solitärbau Cafeteria Am Burren in Aalen

Die Studentenwohnhäuser in Biberach erstrahlen nach der energetischen Modernisierung in sonnigem Gelb.

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Die Landesgartenschau findet in Neu-Ulm statt.
Ab jetzt wird das Ulmer Münster vollständig mit regenerativer Energie versorgt.
Liza Minelli singt beim Münsterplatz-Open-Air.
car2go startet Pilotprojekt mit seinem Mietwagenkonzept von Daimler und Europcar.
Beginn der Bankenkrise. Der DAX verliert innerhalb eines Tages über 500 Punkte. Dies ist der höchste nominelle Tageseinbruch seit Bestehen des Aktienindex.
Erste Warnstreiks in der Tarifrunde des Öffentlichen Dienstes.
Höchste Teuerungsrate (3,3 %) seit 15 Jahren, v.a. wegen Nahrungsmitteln und Energie.
Angela Merkel ist Gast beim Neujahrsempfang der Industrie- und Handelskammer Ulm.
„Ulm gegen Rechts" demonstriert am 1. Mai mit Unterstützung beider Bürgermeister gegen eine NPD-Veranstaltung.
Die Bundesregierung beschließt Ergänzungen zum Finanzmarktstabilisierungsgesetz.
In Baden-Württemberg finden Kommunalwahlen statt.
Bei einem von der deutschen Bundeswehr angeordneten Luftangriff bei Kunduz in Afghanistan sterben bis zu 142 Menschen, darunter auch Zivilisten.
Die Bundestagswahl bestätigt die schwarz-gelbe Koalition, die SPD fällt auf 23 %.

2010

Als zentrale Anlaufstelle wird der Info-Point im Forum der Universität Ulm geschaffen.
Der neue Internetauftritt des Studentenwerkes geht online.
Eröffnung der Psychosozialen Beratungsstelle.
Der Umbau des Studentenwohnhauses Gutenbergstraße wird abgeschlossen.
Übernahme der Cafeteria „Uni West" von einem privaten Pächter und anschließende Neugestaltung.
Einrichtung einer Automaten-Cafeteria mit Kaffeespezialitätenmaschine in der Bibliothek der Universität Ulm.
Umzug der Cafeteria mit Essenausgabe der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd auf den Campus Gmünd Tech.

Die Studentenwohnanlage Gutenbergstraße mit großem Innenhof.

Im März beginnt die Sanierung der Mensa der Hochschule Ulm.
Einführung des Online-Antrages für das Bayern-BAföG.
Zuständigkeit für BAföG wird auf die SRH Fernhochschule Riedlingen erweitert.
Das Uni-Bistro mit Pizza- und Pastaangebot wird eröffnet.
Das Studentenwerk stellt Gratis-Mittagsverpflegung für die Aalener Kita „Einsteinchen".
Wiedereinführung des Semestertickets an der Hochschule Biberach.

2011

Energetische Modernisierung des Studentenwohnhauses Frauensteige in Ulm.
Eröffnung der Cafeteria "Camppuccino" in der Universität Ulm.
Erweiterung der Produktions- und Lagerkapazität der Mensa der Universität Ulm durch Einbau von zwei neuen Vario-Cooking-Centern und der Einrichtung eines neuen Kühl- und Tiefkühllagers.
Kócheaustausch mit dem Studentenwerk Dresden im Rahmen der Tandem-Aktion.
Teilnahme am China-Trainee-Programm der Robert-Bosch-Stiftung.
Schaffung eines zusätzlichen behindertengerechten Appartements in Schwäbisch Gmünd.
Erteilung der Baugenehmigung für 300 studentische Wohnplätze auf dem Campus Oberer Eselsberg in Ulm.

Die Cafeteria „Uni West"

Cappucino im Camppuccino gefällig?

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Es gibt heftige Diskussionen und Proteste der Bevölkerung zum Großbahnprojekt Stuttgart 21 über den Neubau der Bahnstrecke zwischen Stuttgart und Ulm und den Umbau des Stuttgarter Hauptbahnhofs.
„Wutbürger" wird zum Wort des Jahres gewählt.
Bundespräsident Horst Köhler erklärt seinen sofortigen Rücktritt.
Christian Wulff setzt sich bei der Bundespräsidentenwahl gegen Joachim Gauck durch.
Bei einer Massenpanik bei der Loveparade in Duisburg kommt es zu mehr als 20 Opfern.
Bundesweit wird der neue elektronische Personalausweis eingeführt.
In Oberstaufen wird Google Street View zum ersten Mal in Deutschland freigeschaltet.
Das Helmholtz-Institut Ulm für Elektrochemische Energiespeicherung wird eingeweiht.
Der Gemeinderat beauftragt die SWU Verkehr mit der Entwurfs- und Genehmigungsplanung der Straßenbahn Linie 2.
In der Volksabstimmung zu Stuttgart 21 sprechen sich die Bürger für den Weiterbau aus.
Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg tritt wegen der Plagiatsaffäre zurück.
EHEC-Erreger führt zu Vorsicht vor frischem Gemüse, bis die Herkunft aus frischen Sprossen geklärt wird.
In Stuttgart demonstrieren circa 60.000 Menschen für einen sofortigen Atomausstieg.
Winfried Kretschmann wird Ministerpräsident von Baden-Württemberg.

2012

Spatenstich für das erste Studentenwohnhaus auf dem Campus Oberer Eselsberg in Ulm.
Köcheaustausch mit dem Studentenwerk Frankfurt/Main im Rahmen der Tandem-Aktion.
Mensa Prittwitzstraße der Hochschule Ulm wird nach 2-jähriger Generalsanierung wieder eröffnet.
Umbau und Erweiterung der Cafeteria A an der Universität Ulm beginnt.
Baubeginn einer neuen Kaffee-Bar für die Hochschule Ulm Oberer Eselsberg.
Online-Antrag für BAföG nun für alle Studierenden.
Online-Antrag für Studentenwohnhäuser.
Einführung des Semestertickets an der PH Schwäbisch Gmünd und der Hochschule Aalen
Das Ulmer BAföG-Amt schneidet in der landesweiten Qualitätsstudie der Studentenwerke überdurchschnittlich ab.

Das Uni-Bistro mit täglich wechselndem Pizza- und Pastaangebot

Die generalsanierte Mensa der Hochschule Ulm

Bei der Tandem-Aktion, dem Köcheaustausch zwischen den Studentenwerken, kochte das Ulmer Team diesmal schwäbische Spezialitäten in der Frankfurter Mensa (Günter Mayr und Hafid Ddaou).

STADT, LAND UND GESELLSCHAFT

Die Chirurgie zieht in den 240 Mio. Euro teuren Neubau auf dem Oberen Eselsberg um.
Das 8. Donaufest steht wieder im Zeichen vielfältiger kultureller Begegnungen der Donau-Anrainerländer.
Das Drogeriemarktunternehmen Schlecker ist insolvent, die Kette wird zerschlagen.
Das Nokia-Forschungszentrum mit 750 Mitarbeitern schließt.
Iveco verlagert die Herstellung von LKW, baut aber die Brandschutztechnik in Ulm aus.
Elton John spielt beim Münsterplatz-Open-Air.
Am 2.12.2012 wird die neue Synagoge auf dem Ulmer Weinhof 74 Jahre nach der Zerstörung der alten Synagoge feierlich eingeweiht.

Ein großes Vorhaben braucht viele Unterstützer: Geschäftsführer Claus Kaiser, Vizepräsident für Lehre und Internationales Prof. Dr. Ulrich Stadtmüller, Ministerialrat Hans J. Reiter vom Ministerium für Wissenschft, Forschung und Kunst, Baubürgermeister Alexander Wetzig, Wilmuth Lindenthal, Leiter von Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Ulm, Holger Lay von der Firma Moser und Rainer Hofmann von bogevischs buero beim Spatenstich für das Wohnhaus für 300 Studierende auf dem Campus der Universität Ulm.

Organisatorische und statistische Entwicklung

des Studentenwerkes Ulm im Überblick

Organe, Aufgaben und Zuständigkeiten

Günter Skrzeba und Claus Dieter Kaiser

Die strukturell ausgewogene Zusammensetzung der Verwaltungsorgane und deren konstruktives, kontinuierliches Zusammenwirken bei der Wahrnehmung der jeweiligen Aufgaben sind von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung und den Erfolg unserer Anstalt des öffentlichen Rechts.
Die Erfahrungen aus der Gründungsphase von 1971 bis Anfang 1975 machen deutlich, dass eine positive Entwicklung des Studentenwerkes erst eingeleitet werden konnte, nachdem die vorgenannten Aspekte in Bezug auf die Organe gewährleistet waren.
So dauerte es vom ersten Satzungsentwurf vom 14.05.1971 bis zur Genehmigung am 26.10.1972 immerhin 17 Monate, bis für das Studentenwerk Ulm eine Satzung verabschiedet werden konnte.
Nach der damaligen Satzung hatte das Studentenwerk drei Organe, das Kuratorium, den Vorstand und den Geschäftsführer.
Während das Kuratorium zeitnah besetzt werden konnte, dauerte es bis zur Wahl des Vorstandes und zur Einstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers schließlich bis Anfang 1973. Bereits Mitte 1974 kam es zu einem Wechsel in der Geschäftsführung. Die gewählten Mitglieder von Vorstand und Kuratorium traten am 9. Dezember 1974 aus Protest gegen die Bestimmungen des im Entwurf vorliegenden Studentenwerksgesetzes des Landes Baden-Württemberg zurück.
Seit in Kraft treten des Studentenwerksgesetzes am 1. März 1975 bestehen die Organe des Studentenwerkes aus dem Geschäftsführer, dem Verwaltungsrat und der Vertreterversammlung.
Der Geschäftsführer führt die Geschäfte unter Beachtung der Vorgaben des Studentenwerksgesetzes und der Satzung des Studentenwerkes.
Der Verwaltungsrat bestellt und überwacht den Geschäftsführer. Darüber hinaus sind seine wesentlichen Aufgaben die Beschlussfassung über die Investitions-, Finanz- und Wirtschaftsplanung, die Beitragsordnung, Jahresabschluss, die Ergebnisverwendung, die Entlastung des Geschäftsführers sowie die Bestellung des Wirtschaftsprüfers.
Die Vertreterversammlung beschließt die Satzung und wählt, mit Ausnahme des vom Ministerium für Wissenschaft Forschung und Kunst entsandten Verwaltungsratsmitgliedes, die Mitglieder des Verwaltungsrates.

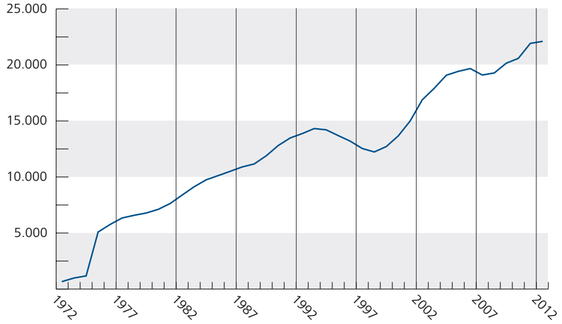
Geschäftsführung		
Jahr	**Geschäftsführung**	**Stellvertreter**
1971–1972	Geschäftsführer des Vorvereins Lothar Mengewein vom Referat für Studienangelegenheitem	
ab 01.04.1972	Oberregierungsrat Schmidt	
ab 01.01.1973	erster hauptamtlicher Geschäftsführer Dipl.-Sozialwirt Jürgen Schumm	
ab 01.07.1974	Dipl.-Ing. Günter Skrzeba	Rechtsassessorin Marie-Luise Heise (1977-2007)
ab 01.08.2008	Dipl.-Betriebswirt FH Claus Dieter Kaiser	Dipl.-Ökonomin Birgit Luderer (seit 2007)

	VERWALTUNGSRAT		VERTRETERVERSAMMLUNG	
Jahr	**Vorsitzender**	**Stellvertreter**	**Vorsitzender**	**Stellvertreter**
1975	Prof. Dr. Pfeiffer, Rektor der Universität Ulm	Prof. Dr. Kilian, Universität Ulm	Prof. Hengartner, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Zens, Universität Ulm
1976	Prof. Dr. Pfeiffer, Rektor der Universität Ulm	Prof. Dr. Thomas - ständiger Vertreter	Prof. Hengartner, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Zens, Universität Ulm
1977	Prof. Dr. Thomas, Prorektor der Universität Ulm		Prof. Hengartner, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Zens, Universität Ulm
1978	Prof. Dr. Thomas, Prorektor der Universität Ulm		Prof. Hengartner, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Zens, Universität Ulm
1979	Prof. Dr. Herrmann, Prorektor der Universität Ulm		Prof. Hengartner, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Paul, Rektor der FH Aalen
1980	Prof. Dr. Herrmann, Prorektor der Universität Ulm	Prof. Dr. Kuhnert, Rektor der PH Schwäbisch Gmünd	Prof. Hengartner, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Paul, Rektor der FH Aalen
1981	Prof. Dr. Herrmann, Prorektor der Universität Ulm	Prof. Dr. Paul, Rektor der FH Aalen	Prof. Dr. Zens, Universität Ulm	Prof. Xander, Rektor der FH Ulm
1982	Prof. Dr. Herrmann, Prorektor der Universität Ulm	Prof. Dr. Paul, Rektor der FH Aalen	Prof. Dr. Zens, Universität Ulm	Prof. Xander, Rektor der FH Ulm
1983	Prof. Dr. Witschel, Prorektor der Universität Ulm	Prof. Dr. Kuhnert, Rektor der PH Schwäbisch Gmünd	Prof. Xander, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Zens, Universität Ulm
1984	Prof. Dr. Witschel, Prorektor der Universität Ulm	Prof. Dr. Kuhnert, Rektor der PH Schwäbisch Gmünd	Prof. Xander, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Zens, Universität Ulm
1985	Prof. Dr. Witschel, Prorektor der Universität Ulm	Prof. Dr. Kuhnert, Rektor der PH Schwäbisch Gmünd	Prof. Xander, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Reinke, Rektor der FH Schwäbisch Gmünd
1986	Prof. Dr. Witschel, Prorektor der Universität Ulm	Prof. Dr. Kuhnert, Rektor der PH Schwäbisch Gmünd	Prof. Xander, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Reinke, Rektor der FH Schwäbisch Gmünd
1987	Prof. Dr. Pechhold, Rektor der Universität Ulm	Prof. Dr. Kuhnert, Rektor der PH Schwäbisch Gmünd	Prof. Xander, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Reinke, Rektor der FH Schwäbisch Gmünd
1988	Prof. Dr. Pechhold, Rektor der Universität Ulm	Prof. Dr. Kuhnert, Rektor der PH Schwäbisch Gmünd	Prof. Xander, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Reinke, Rektor der FH Schwäbisch Gmünd
1989	Prof. Dr. Pechhold, Rektor der Universität Ulm	Prof. Dr. Kuhnert, Rektor der PH Schwäbisch Gmünd	Prof. Dr. Hentschel, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Reinke, Rektor der FH Schwäbisch Gmünd
1990	Prof. Dr. Pechhold, Rektor der Universität Ulm	N.N.	Prof. Dr. Hentschel, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Reinke, Rektor der FH Schwäbisch Gmünd
1991	Prof. Dr. Pechhold, Rektor der Universität Ulm	N.N.	Prof. Dr. Hentschel, Rektor der FH Ulm	N.N.
1992	Prof. Dr. Pechhold, Rektor der Universität Ulm	N.N.	Prof. Dr. Hentschel, Rektor der FH Ulm	N.N.
1993	Prof. Dr. Pechhold, Rektor der Universität Ulm	N.N.	Prof. Dr. Hentschel, Rektor der FH Ulm	N.N.

	VERWALTUNGSRAT		VERTRETERVERSAMMLUNG	
Jahr	**Vorsitzender**	**Stellvertreter**	**Vorsitzender**	**Stellvertreter**
1994	Prof. Dr. Pechhold, Rektor der Universität Ulm		Prof. Dr. Hentschel, Rektor der FH Ulm	N.N.
1995	Prof. Dr. Wolff, Rektor der Universtität Ulm	Prof. Dr. Setzen, Rektor der PH Schwäbisch Gmünd	Prof. Dr. Hentschel, Rektor der FH Ulm	
1996	Prof. Dr. Wolff, Rektor der Universtität Ulm	Prof. Dr. Setzen, Rektor der PH Schwäbisch Gmünd	Prof. Dr. Hentschel, Rektor der FH Ulm	
1997	Prof. Dr. Wolff, Rektor der Universtität Ulm	Prof. Dr. Setzen, Rektor der PH Schwäbisch Gmünd	Prof. Dr. Hentschel, Rektor der FH Ulm	
1998	Prof. Dr. Wolff, Rektor der Universtität Ulm	N.N.	Prof. Dr. Hentschel, Rektor der FH Ulm	
1999	Prof. Dr. Wolff, Rektor der Universtität Ulm		Prof. Dr. Hentschel, Rektor der FH Ulm	
2000	Prof. Dr. Wolff, Rektor der Universtität Ulm	Prof. Dr. Wespel, Rektor der PH Schwäbisch Gmünd	Prof. Dr. Hentschel, Rektor der FH Ulm	
2001	Prof. Dr. Wolff, Rektor der Universtität Ulm	Prof. Dr. Wespel, Rektor der PH Schwäbisch Gmünd	N.N.	
2002	Prof. Dr. Wolff, Rektor der Universtität Ulm	Prof. Dr. Wespel, Rektor der PH Schwäbisch Gmünd	Prof. Dr. Bubenzer, Rektor der FH Ulm	Herr Prof. Dr. Fissenewert, Rektor der FH Biberach
2003	Prof. Dr. Wolff, Rektor der Universtität Ulm		Prof. Dr. Bubenzer, Rektor der FH Ulm	
2004	Prof. Dr. Ebeling, Rektor der Universtität Ulm	Prof. Dr. Dr. Hering	Prof. Dr. Bubenzer, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Vogel, Rektor der FH Biberach
2005	Prof. Dr. Ebeling, Rektor der Universtität Ulm	Prof. Dr. Vogel, Rektor der FH Biberach	Prof. Dr. Bubenzer, Rektor der FH Ulm	Prof. Dr. Vogel, Rektor der FH Biberach
2006	Prof. Dr. Ebeling, Präsident der Universtität Ulm	Prof. Dr. Dr. Hering, Rektor der Hochschule Aalen	Prof. Dr. Bubenzer , Rektor der HS Ulm	Prof. Dr. Vogel, Rektor der HS Biberach
2007	Prof. Dr. Ebeling, Präsident der Universtität Ulm	Prof. Dr. Dr. Hering, Rektor der Hochschule Aalen	Prof. Dr. Bubenzer, Rektor der HS Ulm	Prof. Dr. Vogel, Rektor der HS Biberach
2008	Prof. Dr. Ebeling, Präsident der Universtität Ulm	Prof. Dr. Schneider, Rektor der HS Aalen	Prof. Dr. Bubenzer, Rektor der HS Ulm	Prof. Dr. Vogel, Rektor der HS Biberach
2009	Prof. Dr. Ebeling, Präsident der Universtität Ulm	Prof. Dr. Schneider, Rektor der HS Aalen	Prof. Dr. Bubenzer, Rektor der HS Ulm	Prof. Dr. Vogel, Rektor der HS Biberach
2010	Prof. Dr. Ebeling, Präsident der Universtität Ulm	Prof. Dr. Schneider, Rektor der HS Aalen	Prof. Dr. Bubenzer, Rektor der HS Ulm	Prof. Dr. Vogel, Rektor der HS Biberach
2011	Prof. Dr. Ebeling, Präsident der Universtität Ulm	Prof. Dr. Schneider, Rektor der HS Aalen	Prof. Dr. Bubenzer, Rektor der HS Ulm	Prof. Dr. Vogel, Rektor der HS Biberach

Entwicklung im statistischen Überblick

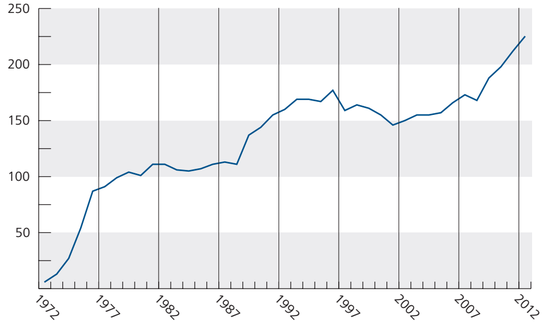
Studierendenzahlen



STUDIERENDE

Im Jahr 1972 betreute das Studentenwerk Ulm 668 Studierende an der Universität Ulm. Später kamen die Hochschule Ulm, die Hochschule Biberach, die Hochschule Aalen, die Hochschule für Gestaltung und die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd hinzu. Im Jahr 2011 wurden hier insgesamt 21.923 Studierende betreut. Zusätzlich werden die Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim (1.830) sowie der SRH Fernhochschule Riedlingen (1.547) im Bereich Studienfinanzierung betreut. Für 2012 rechnen wir mit bis zu 23.000 Studierenden.

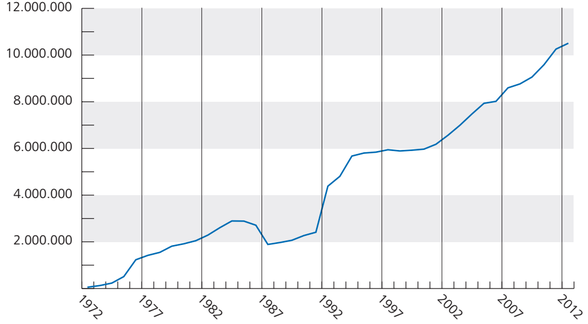
Mitarbeiter



MITARBEITER

224 Beschäftigte arbeiten aktuell beim Studentenwerk Ulm. Der Verlauf der Beschäftigungskurve ist geprägt durch die Entwicklung der Studierendenzahlen und die Ausweitung unseres Leistungsangebotes. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei 47 Jahren. Das Studentenwerk fördert auf Grundlage eines Gleichstellungsplanes erfolgreich die Beschäftigung von Frauen und Behinderten. Eine Schwerbehindertenausgleichsabgabe wurde daher im Jahr 2011 nicht fällig. Die Vergütung der Beschäftigten erfolgt nach dem Tarifvertrag der Länder TV-L. Ein 7-köpfiger Personalrat vertritt die Interessen der Beschäftigten gegenüber der Dienststelle. Eine Gleichstellungsbeauftragte ist bestellt.

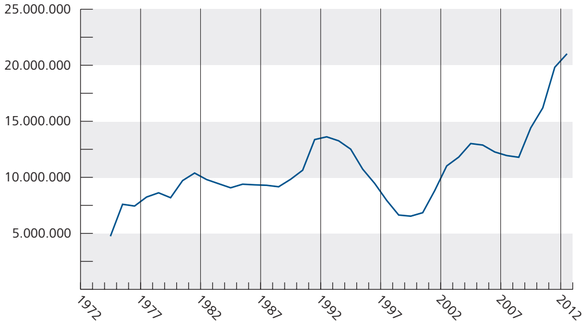
Umsatzentwicklung in Euro



UMSATZENTWICKLUNG

Die dargestellte Entwicklung der Umsatzerlöse bezieht sich auf die Geschäftsfelder der Hochschulgastronomie und studentisches Wohnen. Abgesehen von einem Umsatzeinbruch Ende der achtziger Jahre entwickelten sich die Umsätze durch die Schaffung neuen Wohnraumes und der Inbetriebnahme neuer gastronomischer Einrichtungen bei stetig wachsender Nachfrage sehr erfreulich. In der Hochschulgastronomie pflegt das Studentenwerk Ulm, bezogen auf die Quote Umsatz/Studierende, in Baden-Württemberg von allen Studentenwerken die intensivsten Leistungsbeziehungen zu seinen Kunden und lag damit 2011 nach einem Ranking der Zeitschrift GV-Praxis bundesweit auf Rang 6.

Auszahlungssumme BAföG in Euro



AUSZAHLUNGSSUMME BAFÖG

Entscheidend für die Höhe der Auszahlungssumme der BAföG-Leistungen sind neben der Studierendenzahl die geltenden gesetzlichen Regelungen zu den Bemessungsgrundlagen, den Fördersätzen und den Tilgungskonditionen. Seit 2008 hat das BAföG-Amt einen regelrechten Boom beim Antragszuwachs zu verzeichnen.

Ulm 1988, Bau des Verwaltungstraktes und der Mensa an der Universität

Entwicklung in den Leistungsbereichen

Hochschulgastronomie · Wohnen · Studienfinanzierung · Soziales

Hochschulgastronomie

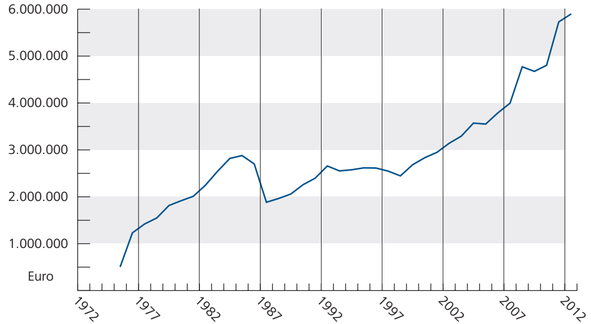
„Ein voller Bauch studiert nicht gern". Diese Volksweisheit scheint insbesondere bei Hochschulplanern weit verbreitet zu sein, denn die Mensen und Cafeterien zur hochschulgastronomischen Verpflegung der Studierenden und Bediensteten werden beim Bau von Hochschulgebäuden bis heute oft zu knapp ausgelegt oder gar ganz vergessen.
Die Hauptaufgabe für unsere Abteilung Hochschulgastronomie bestand zunächst lange Jahre darin, überhaupt erst Versorgungskapazitäten zu schaffen. Vorhandene Einrichtungen mussten modernisiert und erweitert werden, um eine Grundversorgung der Studierenden sicherzustellen und mit der quantitativen Entwicklung der Nachfrage Schritt zu halten.
Das Essenangebot beschränkte sich bis Ende der neunziger Jahre im Wesentlichen auf das Angebot von Stammessen nach dem Motto: Hauptsache satt. Immerhin wurde bereits im Jahr 1994 erstmals ein fleischloses Stammessen angeboten. Seitdem hat sich in Bezug auf Vielfalt, Qualität und Ausgewogenheit des Speiseangebotes ebenso wie beim Service und Ambiente unserer Einrichtungen viel getan.

In unseren Mensen können die Kunden aus einer breiten Palette von Speiseangeboten auswählen, die wir auch in zertifizierter Bioqualitität anbieten. Vegetarische und vegane Gerichte vervollständigen unser Angebot. Die Speisepläne werden in Anlehnung an die Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung von unseren Mensaleitern gemeinsam mit einer Ökothrophologin ausgearbeitet. Alle Produktionsprozesse erfolgen auf Grundlage normierter und laufend überwachter Hygiene- und Qualitätsstandards. Im Jahr 2010 erhielt die Mensa in der Universität Ulm vom Deutschen Institut für Gemeinschaftsverpflegung DIG die höchste Auszeichnung, den Goldhygienestandard, verliehen.
Der Neubau einer Mensaria für die Pädagogische Hochschule in Schwäbisch Gmünd im Jahr 2006 hat eine Phase der Erneuerung unserer zwischenzeitlich wieder dringend modernisierungsbedürftigen Betriebe eingeleitet, die uns noch bis zum Ende des laufenden Jahrzehnts finanziell und personell stark in Anspruch nehmen wird. Weiter steigende Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit, Serviceorientierung, Diversität und Flexibiltät sind die wichtigsten Herausforderungen, denen wir uns in Zukunft zu stellen haben.

Die Mensa der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd ist über die Rollstuhlrampe gut erreichbar.

1972 Die Versorgung der 668 Studierenden erfolgt über die Cafeteria A und ein Mensaprovisorium im 5. Stock O 26 mit 340 Sitzplätzen, versorgt aus einer Auftauküche.
1974 Die provisorische Mensa wird mit zwei Kippern und zwei Kesseln ergänzt.
1975 Übernahme der Mensen an der Fachhochschule Ulm und Aalen.
1976 Fertigstellung der Mensa am Uniklinikum Michelsberg.
In Schwäbisch Gmünd übernehmen wir die Mensa und die Cafeteria.
1979 Umbau der Cafeteria der Fachhochschule Aalen zu einer modernen Selbstbedienungseinrichtung.
1980 Dreitägiger totaler Mensaboykott aus Protest gegen die schleppende Planung des Umbaus der Mensa in der Universität Ulm.
Cafeteria in der Fachhochschule Aalen unter der Leitung von Veronika Elsholz.
1981 Ersteinrichtung der Cafeteria / Essenausgabe in der Hochschule für Gestaltung, Schwäbisch Gmünd.
Der Studentenprotest zeigt Wirkung, der Umbau der Unimensa wird genehmigt und in drei Monaten fertiggestellt.
1984 Einbau von 300-Liter-Kochkesseln in der Mensa der Universität Ulm.

Umsatzentwicklung in der Hochschulgastronomie



Cafeteria in der Helmholtzstraße Ulm

1986 Spatenstich für den Mensaneubau an der Universität Ulm
1988 Richtfest der Mensa in Ulm
Die Cafeteria Biberach wird in Betrieb genommen.
1989 Die neue Mensa an der Universität Ulm geht in Betrieb.
Übernahme der Betreuung der Außenstellen der Fachhochschulen Ulm und Nürtingen in Geislingen.
1993 Der Kiosk und die Cafeteria in der Uniklinik Michelsberg werden geschlossen.
1994 Erstmals wird vegetarisches Stammessen angeboten.
Cafeteria B wird Nichtraucherzone, in Cafeteria A gibt es getrennte Bereiche.
1996 Einführung von Erzeugernachweisen bei Rindfleisch.
1997 Einführung des Warenwirtschaftssystems MaUlFroH.
1998 Zusätzlich zum Stammessen gibt es jetzt Wahlessen.
1999 Das Studentenwerk eröffnet den Uni-Shop. Hier werden Kaffeespezialitäten und Werbeartikel der Universität Ulm verkauft.
Die Betreuung und Essensversorgung der Studierenden in Geislingen wird an das Studentenwerk Hohenheim abgegeben.
2002 Die Speisepläne für die Mensen in Schwäbisch Gmünd, Aalen und in der Fachhochschule Ulm werden vereinheitlicht.

Gastraum der Cafeteria in der alten Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd, die seit 2010 saniert wird.

1994 Der Bottich für den gewissen Hauch Dressing

Die Cafeteria A an der Universität Ulm mit „denkmalgeschützter" Möblierung vor dem Umbau

2002 Abschaffung der Verzehrmarken in der Hochschule Biberach.
Beginn der Einführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.
Schaffung der Stelle Einkauf, der Lebensmitteleinkauf wird zentralisiert.

2003 Die Mensa der Fachhochschule Ulm stellt den Kochbetrieb ein und wird ab nun aus der Mensa der Universität beliefert.
Das Automatengeschäft wird von ehemals 10 selbst betriebenen Verkaufsautomaten auf heute 70 Verkaufsautomaten aufgestockt.
Der neue Back-Shop der Cafeteria A geht in Betrieb.

2004 Neugestaltung des Speisesaals der Mensa Aalen.

2004 Auf Wunsch der Hochschule und der Stadt Biberach erfolgt die Essenversorgung der Studierenden in der Stadthalle Biberach.

2005 Das Studentenwerk Ulm wird biozertifiziert nach EG-Öko-Verordnung und erhält das Gütesiegel des Deutschen Instituts für Gemeinschaftsverpflegung DIG.
Modernisierung der Cafeteria B in Ulm mit Kaffeespezialitätenmaschine und zusätzlichen Theken.
Grundsteinlegung für die neue Mensa der PH in Schwäbisch Gmünd.

2006 Übernahme der Cafeteria und Essenausgabe der Aussenstellen Böfingen und Oberer Eselsberg der Hochschule Ulm.

Die Mensatagung des Deutschen Studentenwerkes fand 2009 in Aalen statt.

Viel Licht, viel Luft: Mensa der Universität Ulm

2006 Einrichtung einer Cafeteria im Gebäude der Hochschule Ulm.
Umbau der Essenausgabe in der Mensa der Universität Ulm.
Einführung von Komponentenessen und der bargeldlosen Zahlung.
Im Juli eröffnen wir die Cafeteria in der Helmholtzstraße in Ulm.
Die neue Mensa an der PH Schwäbisch Gmünd wird eröffnet.
Einrichtung einer Automatenstation im Gebäude der Pharmzeutischen Biotechnologie der Hochschule Biberach.

2007 Sanierung der Cafeteria in der Hochschule Aalen mit Selbstbedienungskaffeestation und neuer zweiter Kasse.

2007 Planungsbeginn der Cafeteria Am Burren in Aalen.
Einstellung der Essenausgabe in der Stadthalle Biberach.

2008 Essenversorgung der Studierenden in Biberach über Partner in der Gastronomie.

2009 Erneuerung der Spülanlage in der Mensa der Universität Ulm.
Eine neue Selbstbedienungskaffeestation in der Cafeteria A in der Universität Ulm mit Spezialitätenmaschinen wird eingebaut.
Fertigstellung und Eröffnung der Cafeteria Am Burren in Aalen.

Auch in der Cafeteria B in der Universität Ulm dominiert die „denkmalgeschützte" Möblierung

Automaten-Cafeteria in der Bibliothek der Universität Ulm

2009 Organisation und Durchführung der Mensatagung des Deutschen Studentenwerkes in Aalen.

2010 Übernahme der Cafeteria Uni West von einem privaten Pächter und anschließende Neugestaltung.
Einrichtung einer Automatencafeteria mit Kaffeespezialitätenmaschine in der Bibliothek Universität Ulm.
Umzug der Cafeteria mit Essensausgabe der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd auf den Campus Gmünd Tech.
Einrichtung eines Bistros an der Universität mit Pizza- und Pastastation.

2010 Im März beginnt die Sanierung der Mensa der Hochschule Ulm.
Das Studentenwerk stellt Gratis-Mittagsverpflegung für die Aalener Kindertagesstätte „Einsteinchen".

2011 Einbau von zwei neuen Vario-Cooking-Centern und der Einrichtung eines neuen Kühl- und Tiefkühllagers in der Mensa der Universität Ulm.
Köcheaustausch mit dem Studentenwerk Dresden im Rahmen der Tandem-Aktion.
Eröffnung der Cafeteria „Camppuccino" in der Universität Ulm.

2012 Die Mensa der Hochschule Ulm wird nach 2-jähriger Generalsanierung wieder eröffnet.

Anna Luib und Günter Mayr bei der offiziellen Einweihung der Mensa der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd 2006

Cafeteria in der Hochschule Aalen

Die Mensa in Aalen

2012 Köcheaustausch mit dem Studentenwerk Frankfurt im Rahmen der Tandem-Aktion.
Umbau und Erweiterungen der Cafeteria A in der Universität Ulm beginnen.
Baubeginn einer neuen Café-Bar für die Hochschule Ulm Oberer Eselsberg.

Wohnen

„Student sucht billige Bude, Nähe Uni“ (Schwäbische Zeitung 4.07.1974)
Das Thema studentisches Wohnen war von Anfang an ein wichtiger Tätigkeitsschwerpunkt des Studentenwerkes und ein Brennpunkt des öffentlichen Interesses. Unsere umfangreichen Aktivitäten zum Bau und zur Anmietung von Studentenwohnanlagen konnten aufgrund der stets knappen Investitionsmittel in der Regel nicht zeitgleich mit dem Ausbau der Studienplätze an der Universität und der Hochschule Ulm mithalten.
Durch die vom Studentenwerk betriebene Privatzimmervermittlung und entsprechende Werbeaktionen konnte jedoch die Unterbringung der Studierenden mit Unterstützung der Ulmer Bevölkerung trotz vieler Engpässe letztlich stets bewältigt werden.
Die Miethöhe war immer wieder ein kontrovers diskutiertes Thema. Den an einer kurzfristigen und möglichst günstigen Unterbringung interessierten studentischen Mietern war die Kalkulation einer nachhaltig kostendeckenden Miete manchmal schwer zu vermitteln.
Die Problematik erschließt sich am Beispiel unseres bereits 1975 fertiggestellten Studentenwohnhauses in der Gutenbergstraße 6 in Ulm, das damals über 317 Zimmer verfügte. Die Herstellungskosten des Gebäudes beliefen sich auf 5,9 Millionen Euro. In den Jahren 2008 bis 2010 musste das Gebäude nach einer Nutzungsdauer von nur 33 Jahren durch eine umfassende Modernisierung an heutige Wohnverhältnisse und energetische Standards angepasst werden, um die Vermietbarkeit sicherzustellen. Der dabei trotz Nutzung aller Einsparmöglichkeiten entstandene Modernisierungsaufwand in Höhe von 8,5 Millionen Euro zeigt, dass auch studentisches Wohnen nie ein billiges, sondern immer nur ein preiswertes Gut sein kann.
Während der Wissenschaftsstandort Ulm 1994 mit einer Wohnplatzquote (Wohnplätze/Studierende) von 18,5 % eine Spitzenstellung in Baden-Württemberg einnahm, lagen wir im Jahr 2011 mit 1.400 verfügbaren Wohnplätzen in Ulm und Neu-Ulm mit einer Quote von 12,85 % geringfügig unter dem Landesdurchschnitt von 13,68 % (Quelle: Wohnraum für Studierende, Statistische Übersicht 2011, Deutsches Studentenwerk). Selbstverständlich arbeiten wir daran, dass die Wissenschaftsstadt Ulm mit Fertigstellung der im Bau befindlichen Studentenwohnanlage auf dem Oberen Eselsberg und einer beabsichtigten Nutzung freiwerdender Konversionsflächen der Bundeswehr auch beim studentischen Wohnen wieder eine Spitzenstellung im Land einnehmen kann.
Wir sind uns bewusst, dass die Unterbringungssituation der Studierenden einen wesentlichen Teilaspekt für die Attraktivität der Hochschulen und den Ausbau ihrer weiteren Internationalisierung bildet.

Wohnhaus Heidenheimer Straße Haus 1

Studentenwohnhaus Neißestraße in Schwäbisch Gmünd vor der Sanierung

Hier kommt Stimmung auf bei Musik von den Bee Gees, Abba und Howard Carpendale aus dem Radio.

1974 Anmietung des Gasthauses Rössle in Lehr mit 11 Zimmern für Studenten.
1975 Das Studentenwohnhaus Gutenbergstraße 6 wird fertiggestellt.
1976 Zwei Wohnhäuser der ehemaligen Hochschule für Gestaltung Ulm Am Hochsträß 6 werden für Studentenzimmer angemietet und renoviert.
1982 Durch die erfolgreiche Kampagne zur Privatzimmervermietung können erstmals alle zimmersuchenden Studierenden untergebracht werden.
1983 Anmietung von 10 Zimmern in Ulm, Heigeleshof.
1985 Anmietung des Hauses Gerbergasse in Ulm mit 20 Zimmern.
1986 Kauf und Inbetriebnahme der Gebäude Heidenheimer Straße 78 (Theophil-Wurm-Haus) in Ulm mit 98 Zimmern.
1987 Anmietung des Hauses Kelternweg in Ulm mit 113 Zimmern.
1989 Sofortprogramm des Landes zum Bau von Studentenwohnungen startet.
1990 Anmietung des Studentenwohnhauses Hauffstraße in Ulm mit 65 Zimmern. Baubeginn des Wohnhauses Frauensteige.
1991 Anmietung des Studentenwohnhauses Kapuzinerstraße in Biberach mit 63 Zimmern.
1992 Anmietung der Studentenwohnanlage Wileystraße in Neu-Ulm mit 167 Zimmern.
Fertigstellung und Inbetriebnahme des Studentenwohnhauses Frauensteige 2 in Ulm. 1. Bauabschnitt mit 48 Zimmern.
1993 Anmietung der Studentenwohnanlage Heilmeyersteige in Ulm mit 507 Zimmern.
1995 Einweihung des Internationalen Hauses in der Frauensteige 2 in Ulm mit 20 Zimmern.
Einführung des Wohnheimverwaltungsprogramms STUD.
1995 Rückgabe des angemieteten Wohnhauses Am Hochsträß 6 nach 20-jähriger Nutzung.
2000 Erwerb des Studentenwohnhauses Hauffstraße in Ulm und des Studentenwohnhauses Kapuzinerstraße in Biberach.
2001 Erwerb des modernisierungsbedürftigen Gebäudes Syrlinstraße 8 in Ulm.
2002 Anmietung und Inbetriebnahme des Wohnhauses Sedanstraße/Trommlergasse mit 14 Zimmern.
2003 Inbetriebnahme des Wohnhauses Syrlinstraße 8 in Ulm mit 55 Zimmern.
2003 Erwerb der Studentenwohnanlage Heilmeyersteige in Ulm mit 507 Zimmern.

Wohnhaus	Anz.Zi.	Wohnart	Miete inkl. aller Nebenkosten
Gutenbergstraße 6, Ulm	282	2er bis 13er WG Apartments	283 € 396 €
Heidenheimer Str. 78, Haus 1, Ulm	56	54 Einzelzimmer 1 x 2-Zi.-Wohnung	200 € 526 €
Heidenheimer Str. 78, Haus 2, Ulm	67	64 Einzelzimmer 3 Einzelzimmer	284 € 319 €
Frauensteige 2, Ulm	68	Doubletten (2-Zi.-Einheiten) 4 Apartments	252 € 278 €
Syrlinstraße 8, Ulm	55	Doubletten (2-Zi.-Einheiten) 15 Apartments	248 bis 280 € 301 bis 326 €
Gerbergasse 1, Ulm	20	5er WG	253 €
Kelternweg 38–48, Ulm	113	5 x 1-Zi.-Wohnung 54 Zi. in 2er WG 54 Zi. in 3er WG	324 € 213 bis 281 €
Wohnanlage Heilmeyersteige, Ulm	507	Doubletten 3er bis 5er WG 8 Apartments	245 € 273 €
Hauffstraße 12, Ulm	65	3er, 4er und 6er WG	224 € 238 €
Wileystraße 10–22, Neu-Ulm	167	Doubletten (2-Zi.-Einheiten)	252 € 268 €
Neißestraße 20, Schwäbisch Gmünd	279	Doubletten 1 Apartment	185 € 243 €
Kapuzinerstraße 11/13, Biberach	63	2er und 3er WG	255 €

Überblick über die Situation im Jahr 2012: Insgesamt werden in den o.g. Studentenwohnhäusern 1.742 Zimmer zur Verfügung gestellt.

Tischtennisraum der Wohnanlage Gutenbergstraße

Studentenwohnhaus Heilmeyersteige

Neues Wohnhaus auf dem Campus in Ulm

2005 Abriss und Neubau des Gebäudes 2 in der Heidenheimer Straße in Ulm, mit 67 Zimmern.

2006 Bezug des Studentenwohnhauses Heidenheimerstraße in Ulm.

2008 Energetische Modernisierung des Studentenwohnhauses Neißestraße in Schwäbisch Gmünd. Anbringung eines Wärmedämmverbundsystems und Einbau neuer Fenster.
Beginn der kompletten technischen und energetischen Modernisierung mit Anpassung der Wohnformen des Studentenwohnhauses Gutenbergstraße in Ulm.

2009 Energetische Modernisierung des Studentenwohnhauses Kapuzinerstraße in Biberach. Anbringung eines Wärmedämmverbundsystems und Einbau neuer Fenster.

2010 Umbau und Sanierung des Studentenwohnhauses Gutenbergstraße in Ulm sind abgeschlossen.
Steigerung der Aktivitäten zur Privatzimmervermittlung.

2011 Energetische Modernisierung des Studentenwohnhauses Frauensteige in Ulm. Anbringung eines Wärmedämmverbundsystems und Einbau neuer Fenster. Schaffung eines behindertengerechten Appartements in Schwäbisch Gmünd.

2011 Erteilung der Baugenehmigung für 300 studentische Wohnplätze auf dem Campus Oberer Eselsberg in Ulm.

2012 Beginn des Neubaus des ersten Studentenwohnhauses auf dem Campus mit 300 Zimmern. Die Fertigstellung ist für das Wintersemester 2013 geplant.

Studienfinanzierung

40 Jahre Studentenwerk Ulm bedeutet auch 40 Jahre Amt für Ausbildungsförderung bzw. Abteilung Studienfinanzierung.
Kurz vor Errichtung des Studentenwerkes Ulm an der Universität Ulm trat am 1. Oktober 1971 das Bundesausbildungsförderungsgesetz in Kraft und somit auch ein Rechtsanspruch auf Ausbildungsförderung. Dieser Rechtsanspruch wurde in den letzten 40 Jahren immer weiterentwickelt und reformiert. So wechselte z.B. immer wieder die Förderungsart zwischen Volldarlehen, Teildarlehen und Vollzuschuss. Seit 1990 erhalten die Studierenden die staatliche Unterstützung je zur Hälfte als zinsloses Darlehen und als Zuschuss.
In den Jahren seit Inkraftsetzung kamen viele Aufgaben aufgrund von BAföG-Gesetzesänderungen hinzu. Beispielsweise wurde durch einen Landtagsbeschluss Ende 1998 das Bundesausbildungsförderungsgesetz in der Weise geändert, dass die Fachaufsicht über die Studentenwerke nicht mehr vom Landesamt für Ausbildungsförderung, sondern vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg wahrgenommen wird. Dadurch erhielten die Studentenwerke erheblich mehr Verantwortung. Weiter erfolgt zur Überprüfung der Vermögensanrechnung seit Beginn des Jahres 2003 ein flächendeckender, jährlicher Datenabgleich mit dem Bundesamt für Finanzen.
Nicht nur das BAföG wurde weiterentwickelt und reformiert, auch die Arbeit und das Aufgabengebiet der Abteilung Studienfinanzierung hat sich in den vergangenen Jahren sehr verändert. So sehen wir uns heute als Abteilung, die die Studierenden neben dem BAföG auch über weitere Möglichkeiten der finanziellen Absicherung (z. B. Bildungskredit, KfW-Studienkredit, Stipendien etc.) umfassend berät und informiert. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass seit 2006 das Studentenwerk Vertriebspartner der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ist.
Daneben ist die Abteilung Studienfinanzierung des Studentenwerkes Ulm bundesweit das einzige Amt für Ausbildungsförderung, das länderübergreifend für die Bearbeitung der Anträge auf Ausbildungsförderung zuständig ist. Wegen der räumlichen Nähe übernahm das Studentenwerk Ulm 1994 die Betreuung der Studierenden der heutigen Fachhochschule Neu-Ulm im benachbarten Bundesland Bayern.
Die Anzahl der Anträge auf Ausbildungsförderung hat sich in den letzten Jahren ebenfalls stetig verändert und ist auf rund 6.400 Anträge pro Kalenderjahr gestiegen. Zum Vergleich betrug die Antragszahl im Kalenderjahr 1974 rund 3.200 Anträge. Wurden im Kalenderjahr 1974 noch ca. 4,7 Millionen Euro an Förderungsmitteln ausbezahlt, betrug die Auszahlung im Kalenderjahr 2011 schon fast 22 Millionen Euro. Der Aufgabenzuwachs und die Antragssteigerung führten zu einer Steigerung des Personalbedarfs der Abteilung Studienfinanzierung. Derzeit sind 24 Personen in der Abteilung beschäftigt.

Die zentrale, aber renovierungsbedürftige Unterbringung der Abteilung Studienfinanzierung.

Service-Point als erste Anlaufstelle für die Studierenden

2011 Gruppenleiter Ulrich Schwarzenbolz

2004 Nicole Klinger im Sekretariat vor der elektrischen Schreibmaschine

2004 Abteilungsleiter Hermann Jansen überblickt die Gesetzeslage.

1971	Inkrafttreten Bundesausbildungsförderungsgesetz
1974	ca. 3.200 Anträge auf Ausbildungsförderung im Jahr
1983	BAföG gibt es nur noch als Volldarlehen.
1990	BAföG gibt es jetzt zur Hälfte als Darlehen und zur Hälfte als Zuschuss.
1994	Beginn der Betreuung der Studierenden der Abteilung Neu-Ulm der FH Kempten.
1995	Die Betreuung der Studierenden der Abteilung Neu-Ulm der FH Kempten wird durch einen Kooperationsvertrag mit dem Studentenwerk Augsburg geregelt.
1997	Im Frühjahr zieht die Abteilung in die Karlstraße 36 in Ulm.
1998	Die BAföG-Außenstelle an der PH Schwäbisch Gmünd wird geschlossen. Die Fachaufsicht liegt jetzt nicht mehr beim Landesamt für Ausbildungsförderung, sondern beim Wissenschaftsministerium.
1999	Der Service-Point des BAföG-Amtes in der Karlstraße wird eröffnet.
2001	Die BAföG-Reform leitet einen anhaltenden Anstieg der Antragszahlen ein. Die Abteilung ist vorübergehend für die Bewilligung und Auszahlung nach dem Heizkostenzuschussgesetz zuständig.
2002	Ausbau weiterer Räume in der Karlstraße 36 in Ulm.
2003	Einführung des Datenabgleichs mit dem Bundesamt für Finanzen beginnt.
2006	Die Abteilung Studienfinanzierung wird Vertriebspartner der KfW-Bank.
2007	Einführung des Bayern-BAföG-Programms.
2009	Die Zuständigkeit wird auf die Duale Hochschule BW Heidenheim erweitert.
2010	Die Zuständigkeit wird auf die SRH Fernhochschule Riedlingen erweitert.
2010	Einführung des Online-Antrags für das Bayern-BAföG.
2012	Jetzt gibt es den Online-Antrag auch für die übrigen Studierenden.

Soziales - Kinderbetreuung

Lange bevor das Thema „Betreuungsanspruch für Kleinkinder“ zum Ausbau von Einrichtungen für unter Dreijährige geführt hat, hat das Studentenwerk auf dem Campus der Universität in der Albert- Einstein-Allee 14 eine Kinderkrippe eingerichtet. Im März 1988 öffnete das in Fertigbauweise erstellte Haus seine Pforten. Zwei Kinderpflegerinnen kümmerten sich zunächst nur vormittags um bis zu zehn Kinder. Wegen der hohen Nachfrage wurden bereits nach kurzer Zeit Überlegungen zu einer Erweiterung der Betreuungsplätze sowie der Öffnungszeiten angestellt, und nach und nach auch umgesetzt. Ab Mai 1991 waren dann 20 Kinder von Studierenden der Universität und der Hochschule Ulm in jeweils einer Ganztags- und einer Halbtagsgruppe untergebracht. Dem gestiegenen Bedarf nach einer ganztägigen Betreuung sind wir in den letzten Jahren durch die Umwidmung aller Plätze in Ganztagsstellen sowie mit einer nochmaligen Erweiterung der Öffnungszeiten nachgekommen. Heute kümmern sich insgesamt sechs Betreuerinnen und eine Küchenhilfe von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr um insgesamt 20 Kinder.

Die Rahmenbedingungen der Einrichtung, unsere pädagogische Arbeit und die Besonderheiten des Hauses haben wir in einer Konzeption zusammengefasst. Besonderen Wert haben wir schon seit Bestehen der Einrichtung auf die Verpflegung unserer Kleinsten gelegt. Die Mahlzeiten werden direkt in der Einrichtung täglich frisch gekocht. Seit dem Jahr 2008 haben wir dafür eine Köchin eingestellt; davor waren die jeweiligen Zivildienstleistenden dafür zuständig. Wir bieten den Kindern täglich eine kindgerechte, möglichst aus biologischen Zutaten hergestellte Mahlzeit an. Die Eltern wissen dieses Angebot sehr zu schätzen.

Die Aufnahme unserer Einrichtung in die Bedarfsplanung der Stadt Ulm im Jahr 2009 und damit verbundene höhere Betriebskostenzuschüsse waren ein wichtiger Baustein, der den Ausbau der Betreuung erst möglich gemacht hat.

Die Aufnahme in die Bedarfsplanung hat uns auch die kostenfreie Teilnahme an städtischen Fortbildungen ermöglicht. Alle pädagogischen Mitarbeiterinnen nehmen am Qualifizierungsprogramm für die Betreuung von unter Dreijährigen mit dem Ziel des Zertifikaterwerbs im Herbst 2013 teil.

Wir freuen uns, dass wir mit unserem Betreuungsangebot Studierenden mit Kindern die Möglichkeit bieten können, die Anforderungen eines Studiums mit den Aufgaben der Kinderbetreuung und -erziehung zu vereinbaren.

An den Standorten Aalen und Schwäbisch Gmünd unterstützen wir die von den dortigen Hochschulen geschaffenen Betreuungseinrichtungen durch finanzielle Beteiligung an den Betriebskosten oder durch Bereitstellung von Verpflegung.

1990

1998 Der Flohzirkus wird 10 Jahre alt

2001 Das jährliche Sommerfest lebt von der Beteiligung der Eltern: So hatten die Kleinen ihre Mama noch nie gesehen!

Sandkuchen backen oder balancieren?

Sechs Hände wären auch nicht zuviel in der Nestschaukel

Manuela Schembera, Jutta Wieser, Nadine Benitsch, Drazana Liebelt, Claudia Sturm

Nadine Benitsch hat den Wagen voll geladen...

1988 Die Kinderkrippe eröffnet für zunächst 10 Kinder vormittags.
1990 Eine Ganztagsgruppe mit 7 Plätzen wird zusätzlich eingerichtet.
1991 Das Angebot wird auf 20 Plätze erweitert.
1992 bis 2007 sorgen Zivildienstleistende für die Verpflegung der Kinder und Ordnung im Haus.
1996 Änderung der Elternbeitragsstruktur mit Einkommensstaffelung.
1999 Das Studentenwerk unterstützt die Elterninitiative „Wichtelburg Kindertagesstätte e.V.“ finanziell mit einem Zuschuss für Kinder von Studierenden.
2004 Die Bezuschussung der Elterninitiative „Wichtelburg“ endet mit dem Wechsel des Trägers.
2005 Der Verwaltungsrat beschließt die finanzielle Unterstützung der Kinderbetreuung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.
2008 Das 20-jährige Bestehen der Kinderkrippe Flohzirkus wird mit einem großen Fest begangen.
2009 Aufnahme der Kinderkrippe in die Bedarfsplanung der Stadt Ulm.
2010 Mit Elterninitiative wird ein Gewächshaus gebaut.
2010 Die Gruppenräume erhalten eine neue krippengerechte Ausstattung.
Unterstützung der Kindertagesstätte der Hochschule Aalen durch Bereitstellung der Mittagsverpflegung.
2011 Für den Garten der Kinderkrippe Flohzirkus wird eine Nestschaukel angeschafft.

1991 Jutta Wieser

Soziales - Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende PBS

Die PBS ist eine unserer jüngsten Einrichtungen. Die in der Vergangenheit von Universität und Klinikum betriebene, vom Studentenwerk finanziell mit unterstützte Beratungsstelle am Hochsträß 8 in Ulm hatte zum 31. März 2010 ihren Betrieb eingestellt. Um die weitere Betreuung der Studierenden sicher zu stellen, hat das Studentenwerk im April 2010 mit Unterstützung der Universität eine eigene Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende in den Räumlichkeiten des Studentenwerks am James-Franck-Ring 8 eröffnet.
Drei Beraterinnen am Standort Ulm und eine Honorarkraft in Aalen, die auch Beratungen in Schwäbisch Gmünd anbietet, versorgen die Studierenden der Uni und Hochschule Ulm, der Hochschulen Neu-Ulm, Biberach, Aalen und Schwäbisch Gmünd. Es werden Einzelberatungen, Kurse und eine fortlaufende Gruppe angeboten.
Die Anmeldung erfolgt ganzjährig über das Sekretariat. Unser Anspruch ist es, dass die Ratsuchenden im Durchschnitt höchstens zwei Wochen auf einen Einzeltermin warten müssen, meist gelingt es uns noch kurzfristigere Termine anzubieten. Die Ratsuchenden füllen zu Beginn einen ausführlichen Fragebogen aus und bekommen dann fachlich kompetente Beratungen. Häufig handelt es sich um Lernberatung, oft sind aber auch andere persönliche Probleme oder psychische Beeinträchtigungen ein Anlass, unsere Beratungsstelle aufzusuchen. Die Beraterinnen sind in verschiedenen psychotherapeutischen Verfahren ausgebildet, bilden sich ständig weiter fort und sichern die Qualität ihrer Arbeit durch Intervision und Supervision.
Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Vernetzung und Kooperation innerhalb der Universität und der Hochschulen (Zentrale Studienberatung, Studienfachberater, Studierendenvertretung und Sekretariate), sowie innerhalb der Städte und Landkreise (ärztliche und psychotherapeutische Kollegen, andere Beratungsstellen und Kliniken), um die Ratsuchenden bei Bedarf an geeignete Stellen vermitteln zu können.
Das Kursprogramm deckt die Problembereiche Prüfungsangst, Lernstrategien, Aufschieben und Entspannung ab. Kurse werden auch in Aalen und Schwäbisch Gmünd angeboten.
Die PBS strebt eine Zertifizierung im Qualitätsmanagement an und ist in diesem Prozess bereits weit fortgeschritten.

	2011	2010	2009
Ratsuchende Ulm, Neu-Ulm und Biberach	269	268	240
Beratungsstunden	799	1.036	1.195
Ratsuchende Aalen und Schwäbisch Gmünd	72	85	80
Beratungsstunden	192	166	191

Soziales - Rechtsberatung

Die Rechtsberatung des Studentenwerkes Ulm hat sich sukzessive entwickelt.
Das mag daran liegen, dass vom Studentenwerk Ulm überwiegend Studierende der naturwissenschaftlichen Fächer betreut werden. Erfahrungsgemäß ist bei diesen Studiengängen der Tageslauf straff organisiert und das zu bewältigende Pensum sehr umfangreich, sodass wenig Zeit bleibt, sich auch noch mit Rechtsfragen zu befassen.
So ist es nicht verwunderlich, dass die Anfänge der Rechtsberatung des Studentenwerks Ulm an der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd stattfanden. Auf Wunsch der Hochschulleitung wurde ab November 1976 in 14-tägigem Rhythmus vom Studentenwerk eine Rechtsberatung in der Pädagogischen Hochschule angeboten. Die neu eingestellte stellvertretende Geschäftsführerin, eine Juristin, nahm sich der rechtsuchenden Studierenden an. Es zeigte sich jedoch bald, dass die Fragestellungen ausschließlich den Bereich der Studienförderung betrafen. Da es in Schwäbisch Gmünd eine Außenstelle des Amts für Ausbildungsförderung mit geschultem Fachpersonal gab, konnten von den dort beschäftigten Mitarbeitern dezidierte Antworten gegeben werden. Eine Rechtsberatung, die sich auch auf andere Gebiete bezog, wurde nicht nachgesucht. Die Rechtsberatung wurde deshalb nach etwa einem Jahr wieder eingestellt.
Im Laufe der folgenden Jahre kam es gelegentlich vor, dass Studierende im Sekretariat der Geschäftsführung in Ulm um rechtlichen Rat baten. Es handelte sich meist um mietrechtliche Fragen wie Kündigungsfristen, Mietminderung wegen zu geringer Zimmertemperatur oder um Belästigung durch Lärm. Es kamen auch Ratsuchende, die eine Prüfung nicht bestanden hatten. Hier war hin und wieder mehr Aufmunterung als rechtliche Beratung von Nöten. Vielen Studierenden konnte schon dadurch geholfen werden, dass ein Gespräch z.B. mit dem Vermieter oder der im konkreten Fall richtige Ansprechpartner vermittelt wurde.
Die Thematik hat sich im Laufe der Jahre nicht wesentlich geändert. Zeitweilig häuften sich die Differenzen mit den vielen neuen Fitness-Studios. Die Frage war vor allem, wie kommt man aus den Verträgen wieder heraus. Einige Zeit später gab es insoweit Ärger mit diversen Betreibern von Mobilfunknetzen.
Die Zahl der Anfragen nahm freilich mit steigenden Studierendenzahlen zu. Eine Statistik wurde darüber nicht geführt. Die kostenlose Beratung erfolgte im Verwaltungsbereich des Studentenwerks. Da keine festen Beratungsstunden vorgegeben waren, konnten die Ratsuchenden während der Öffnungszeiten des Studentenwerks kommen. Die Prüfung der Rechtsfragen erfolgte in den meisten Fällen sofort. Hatte sich der Sachverhalt als zu umfangreich erwiesen, wurde ein weiterer Termin vereinbart. Viele Rechtsprobleme konnten durch einen geschulten Blick in die einschlägigen Vorschriften und eine kurze Besprechung der Sachlage zur Zufriedenheit der Studierenden gelöst werden. Bei rechtlichen Fragen, die nicht in den Tätigkeitsbereich des Studentenwerks fielen, wurde auf die Beratungshilfe nach dem Gesetz über Rechtsberatung und Vertretung für Bürger mit geringem Einkommen verwiesen.
Nachdem die stellvertretende Geschäftsführerin ihren wohlverdienten Ruhestand antrat, wurde die Rechtsberatung 2007 in die Karlstraße verlagert, weil sich im dort angesiedelten Amt für Ausbildungsförderung ein Jurist für diese Tätigkeit fand.
Wie es sich für ein Amt für Ausbildungsförderung gehört, wurde mit diesem Zeitpunkt auch begonnen, die Ratsuchenden statistisch zu erfassen und nach Rechtsproblemen zu katalogisieren. Ob es daran lag, dass sich in den ersten vier Jahren nur 40 bis 50 Studenten an die Rechtsberatung wandten oder der weite Weg zum BAföG-Amt Schuld war, wird wohl für immer ein Rätsel bleiben. Jedenfalls wurden Telefon und E-Mail zum immer wichtigeren Medium der Beratungstätigkeit.
Als im Jahr 2011 die Zahl der Anfragen sprunghaft anstieg, wurde die Beratung samt Berater Anfang des Jahres 2012 an den Oberen Eselsberg übergesiedelt. Womöglich führte dies dazu, dass bereits bis zum Herbst diesen Jahres mehr als 100 Studierende ihre rechtlichen Fragen beim Studentenwerk diskutieren wollten.
Interessierten sich die Studierenden zu Beginn überwiegend für ihre Miet- und Arbeitsverträge, verbesserte sich mit dem Überstehen der Wirtschaftskrise die finanzieller Lage vieler Studierender und führte (teils ungewollt) zum vermehrten Abschluss von Verträgen im Internet, deren Auflösung den Berater beschäftigte. In der aktuellen Phase richtet sich aber der Fokus wieder mehr aufs Studium oder auf nicht bestandene Prüfungen, so dass die Beratungsfelder vielfältig bleiben.

2004 Marie Luise Heise, Juristin

Krstimir Krizaj, Jurist

Anzahl der Beratungen

2011	2010	2009
95	51	44

Baustelle des Studentenwohnhauses auf dem Campus in Ulm mit Bildern der Krippenkinder aus unserem „Flohzirkus“

Ausblick

Unseren Auftrag zur Förderung und sozialen Betreuung der Studierenden verfolgen wir nachhaltig mit dem Ziel, den Studierenden in den von uns betreuten Hochschulen bestmögliche Rahmenbedingungen zu bieten.
Um diesem Anspruch gerecht zu werden gilt es, rechtzeitig auf Veränderungen in der Hochschullandschaft sowie den kommenden wirtschaftlichen, rechtlichen, demographischen und gesellschaftlichen Wandel zu reagieren.
In der Hochschulgastronomie befinden wir uns nicht nur in einem laufenden Ausbau- sondern auch in einem kontinuierlichen Erneuerungsprozess, in dem zahlreiche Großprojekte immense Investitionen erfordern.
Aktuell wird an der Modernisierung der beiden großen Cafeterien im Hauptgebäude der Universität Ulm sowie an der Einrichtung einer neuen Cafeteria und der Erweiterung der Essensausgabe am Standort Oberer Eselsberg der Hochschule Ulm gearbeitet.
In Aalen soll baldmöglichst eine Neumöblierung der Cafeteria in der Beethovenstraße realisiert werden.
Mit den begleitenden Planungen eines Mensaneubaues für die Hochschule Biberach (Fertigstellung Ende WS 2014/2015) sowie der Modernisierungsplanung der Mensaria der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd (Fertigstellung 2014) wurde bereits begonnen.
Ein besonders aufwändiges Projekt wird die Modernisierung der vor über 20 Jahren in Betrieb genommenen Kochküche der Mensa in der Universität Ulm sein. Eine Küchenplanung für diese Maßnahme liegt bereits vor. Planmäßig fallen allein für die Küchentechnik Kosten in Höhe von rund 1 Mio. Euro an. Für die in diesem Zusammenhang notwendigen baulichen Sanierungsmaßnahmen ist mit dem doppelten Betrag zu rechnen. Die Bauzeit wird mindestens 18 Monate betragen.

Aufgrund des Gesamtinvestitionsumfanges muss das Vorhaben mit einer in Zusammenarbeit mit Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Ulm, zu erstellenden Bauunterlage zur Aufnahme in die Landeshaushaltsplanung angemeldet werden. Es ist daher davon auszugehen, dass eine Realisierung nicht vor 2016 erfolgen kann.
Nach Fertigstellung dieses Großprojektes streben wir den Neubau einer Mensa für die Hochschule Aalen an.
Eine Modernisierung der bestehenden Mensa halten wir für wirtschaftlich schwer umsetzbar.
Doch nicht nur im Bereich der gastronomischen „Hardware“ ist eine qualitative Weiterentwicklung notwendig, auch im Bereich der Service- und Produktentwicklung, der Logistik und beim Personal- und Wareneinsatz sind kontinuierlich Verbesserungen erforderlich, um unsere Leistungen trotz Preissteigerungen bei den laufenden Kosten weiterhin zu sozial verträglichen Preisen anbieten zu können.
Auch im Leistungsbereich studentisches Wohnen geht es darum, den Wohnhausbestand quantitativ und qualitativ an den veränderten Bedarf anzupassen.
Die derzeit laufende Baumaßnahme von zwei Studentenwohnhäusern auf dem Campus Oberer Eselsberg in Ulm mit einem Investitionsvolumen von ca. 16,5 Mio. Euro werden wir planmäßig zum Wintersemester 2013/2014 fertigstellen. Die dann zusätzlich zur Verfügung stehenden 300 Wohnplätze werden die Unterbringungssituation der Studierenden in Ulm spürbar verbessern und dämpfend auf den Preisanstieg auf dem privaten Mietwohnungsmarkt für Kleinwohnungen wirken.
Als nächstes Großprojekt streben wir die Übernahme von Teilen der voraussichtlich Ende 2014 freiwerdenden Hindenburg-Kaserne an. In Abhängigkeit von der Verkaufspreisgestaltung der Stadt Ulm wollen wir hier ein Wohnangebot für Studierende im unteren und mittleren Preissegment ermöglichen.
Der vorhandene Wohnhausbestand befindet sich überwiegend in gutem Zustand. Dennoch sind auch hier aufgrund der zu erwartenden Energiepreisentwicklung weitere energetische Anpassungsmaßnahmen und Flachdachsanierungen mit erheblichem Investitionsbedarf notwendig.
Die Unterbringungssituation der Verwaltung des Studentenwerkes erfordert ebenfalls zwingenden Handlungsbedarf.
Eine Neuorientierung für die in einem in die Jahre gekommenen Gebäude untergebrachte Abteilung Studienfinanzierung ist unerlässlich. Entweder müssen Flächen in der Größenordnung von 700 qm angemietet oder eine Unterbringung durch Errichtung eines eigenen Verwaltungsgebäudes, eventuell in Kombination mit einem ebenfalls erforderlichen Neubau für unsere Kinderkrippe, realisiert werden.
Die möglichen Alternativen und Standorte werden derzeit ausgelotet.
Die aufgezeigten Maßnahmen werden sowohl die wirtschaftlichen, als auch die Planungs- und Managementkapazitäten des Studentenwerkes bis zum Ende des laufenden Jahrzehnts voll in Anspruch nehmen.
Dennoch müssen wir in diesem Zeitraum auch die Voraussetzungen schaffen, um die Strukturen unserer Organisation an die Folgen der internen und externen Auswirkungen des demographischen Wandels anpassen zu können.
Ein Blick auf die skizzierte Aufgabenfülle zeigt, dass wir unser Ziel, bestmögliche Rahmenbedingungen für die Studierenden zu schaffen, mit Zielstrebigkeit und Tatkraft verfolgen.

Es geschah im Studentenwerk: „Er" Zivi in der Kinderkrippe, „Sie" im Sekretariat, zusammen ein glückliches Paar seit 16 Jahren: Antje und Florian Dussler

Studentenwerk persönlich

Berichte, Erinnerungen und Anekdoten

Sylvia Krauss

Hauswirtschaftsleiterin
beim Studentenwerk Ulm seit 34 Jahren

An meinen ersten Arbeitstag kann ich mich noch gut erinnern. Vom Mensaprovisorium im 5. Stock in die Verwaltung, die damals hinter der Cafeteria B lag, war es eine kleine Weltreise und ich musste mich durchfragen. Es folgten Jahre, in denen ich fast alle Arbeiten, die in einer Mensa vorkommen, gemacht habe. Dazu noch die Arbeit im Personalrat, die auch großes Engagement verlangte. Da immer wieder neue Aufgaben dazu kamen, war und ist die Arbeit abwechslungsreich. Große Projekte, wie z.B. die Umstellung der Arbeitskleidung dieses Jahr, kommen noch dazu und es ist nicht immer leicht, alle Arbeiten unter einen Hut zu bringen. Damals, vor 34 Jahren, habe ich nicht gedacht, dass ich so lange beim Studentenwerk arbeiten würde, aber rückblickend ist die Zeit wie im Flug vergangen. Zum Wohlfühlen gehören natürlich auch die Kollegen und Kolleginnen, die mir in diesen Jahren gute Freunde geworden sind.

Karl Halder

Sachbearbeiter BAföG beim Studentenwerk Ulm seit 34 Jahren

Meine drei abgeschlossenen Ausbildungen waren kein Hinweis auf meine spätere Beständigkeit im Beruf. Angefangen habe ich am 16. November 1978 in der Buchhaltung des Studentenwerkes. Wir haben mit Taschenrechner, Karteikarten und Schreibmaschine (ohne Korrekturband!) gearbeitet, Fehler wurden mit Tipp-Ex korrigiert. Die langen Abrechnungslisten wurden einmal in der Woche ins Rechenzentrum nach Wiblingen gefahren. Später bin ich in die BAföG-Abteilung gewechselt. Die Abteilung war damals noch direkt an der Universität. Diese räumliche Nähe zu Studenten, zum Studentensekretariat und den Kollegen der anderen Abteilungen hat die Klärung von vielen Fragen beschleunigt. Die Antragsteller wurden nach Hochschulen eingeteilt, seit ca. 15 Jahren bekommt der Sachbearbeiter seine Anträge nach Alphabet zugeteilt.

Der Umgang mit den BAföG-Regelungen ist mit den Jahren immer komplizierter geworden, der Fragenkatalog länger, der Datenabgleich kam später auch dazu. Es soll halt gerecht zugehen. Der bedürftige Student soll bekommen, was er zum Studieren braucht. Und wir haben eine Verantwortung gegenüber dem Steuerzahler. In der täglichen Arbeit sind Eigenschaften wie Gewissenhaftigkeit, ein regelmäßiger fachlicher Austausch, aber auch Gelassenheit und Offenheit für die Probleme der Studierenden wichtig. Wir erfahren manchmal viel über familiäre Umstände und manche Fälle gehen einem schon nahe.

Marie-Luise Heise

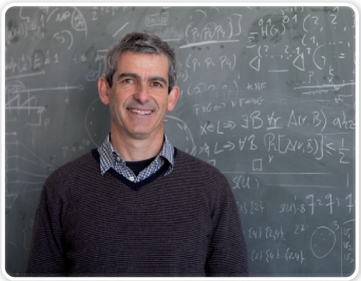
Stellvertretende Geschäftsführerin 1976 – 2007

Ich muss gestehen, dass ich während meines Studiums in München in keiner Mensa gegessen, in keinem öffentlich-rechtlichen Wohnheim gewohnt und nie einen Pfennig Studienförderung erhalten habe. Dennoch wurde ich im November 1976 stellvertretende Geschäftsführerin des Studentenwerks Ulm. Die Resonanz meiner Umgebung war, vornehm ausgedrückt, verhalten. Die einen meinten, dass ich doch nicht immer studieren könnte und mir eine solide Arbeit suchen sollte. Die anderen, darunter auch akademisch Gebildete, konnten sich unter einem Studentenwerk gar nichts vorstellen. Brave Juristen müssen sich in ihrem Berufsleben zumeist durch riesige Aktenberge wühlen und abgeschlossene Sachverhalte beurteilen. Ich wollte gestalten und mit diesem Wunsch war ich beim Studentenwerk goldrichtig. Das Besondere und Attraktive am Studentenwerk Ulm war, dass es sich noch im Aufbau befand. Es unterhielt in Ulm zwei Wohnheime, noch keine Kinderkrippe, von einer richtigen Mensa auf dem Oberen Eselsberg ganz zu schweigen. Ich durfte die Entwicklung also von Anfang an miterleben.
Durch meine Tätigkeit hatte ich auch Kontakt zu jungen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Vorbildung. Gerade diese Vielfalt machte die Arbeit interessant und anspruchsvoll. Ich habe jahrelang in Rechtsfragen beraten und deshalb weiß ich zum Beispiel, dass die Ansichten vom Zusammenleben in einer Wohngemeinschaft erheblich voneinander abweichen können. Des Öfteren ist es mir gelungen, zwischen sich widersprechenden Auffassungen und Vorstellungen zu vermitteln. Zuweilen klappte das nicht nur bei den Studierenden.

Um seinem Auftrag gerecht zu werden, ist das Handlungsspektrum des Studentenwerks weit gefasst. Das hat zur Folge, dass seine Mitarbeiter aus vielen Berufen kommen. Beeindruckt und hin und wieder auch nachdenklich gestimmt hat mich, dass man im Studentenwerk eigentlich ein Universalgenie sein und von allem etwas verstehen müsste: von Großküchen, kleinen Kindern, Personalführung, der Verwaltung von Immobilien, der Studienförderung, der Datenverarbeitung, dem Rechnungswesen usw.
Zu meiner Beruhigung konnte ich feststellen, dass uns die neuen Medien diesem Ideal etwas näher gebracht haben. Es ist heute wesentlich einfacher, sich Wissen zu verschaffen. Und, abgesehen davon, ein Jurist kann ja ohnehin alles.
Als solchen beziehungsweise als solche faszinierten mich nicht nur die zahlreichen Einsatz- und Gestaltungsmöglichkeiten. Es ergab sich ganz von selbst die unendliche Weite juristischer Tätigkeit: Es war ein Traumjob.

Jacobo Toran

Lino Toran war vor 15 Jahren in der Kinderkrippe



Prof. Dr. Jacobo Toran arbeitet am Institut für Theoretische Informatik der Universität Ulm

Als ich 1995 auf meine Stelle an der Universität Ulm berufen wurde und wir von Barcelona nach Ulm umziehen mussten, war das größte Problem, eine gute Kinderkrippe für unseren Sohn Lino zu finden. In Spanien waren schon damals ganztägige Kinderkrippen sehr verbreitet. Ich war erstaunt, dass das hier in Deutschland nicht der Fall war. Zum Glück, und weil Birgit, meine Frau, damals an der Universität Ulm studierte, haben wir einen Platz im Flohzirkus, der Kinderkrippe der Universität, bekommen. Das war optimal für uns. Die Mitarbeiterinnen im Flohzirkus waren sehr freundlich und engagiert, und Lino fühlte sich im Flohzirkus sehr wohl. Alles war so, wie ich mir eine gute Kinderkrippe vorstelle.

Außerdem haben wir über den Flohzirkus andere Elternpaare kennen gelernt und Freundschaften geschlossen, etwas, das nicht einfach ist, wenn man in eine neue Stadt umzieht.
Jetzt ist alles schon lange her. Lino hat in diesem Sommer sein Abitur gemacht. Ich bin aber noch sehr dankbar für die schöne Kinderkrippenzeit von Lino und gratuliere dem Studentenwerk zu seinem 40. Geburtstag.

An dem Tag ging es schwäbisch zu mit Butterbrezeln und Wibele

Linos Kindergruppe mit dem Zivi Paolo Callerie und den Erzieherinnen Manuela Schembera, Jutta Wieser, Claudia Sturm und der Leiterin Elisabeth Kirn

Familie von Wrangell

hatte 4 Kinder in der Kinderkrippe

Unsere vier Kinder Svenja, Merret, Clemens und Rieke waren allesamt in der Kinderkrippe „Flohzirkus“. Für alle vier und auch für uns als Eltern war das eine ganz besondere Zeit. Geborgenheit und Gelassenheit sind die wesentlichen Empfindungen,die unsere Kinder und wir dort gespürt haben. Freundschaften sind enstanden, die bis heute anhalten. Die Kindergärten und Schulen auf denen unsere Kinder heute sind haben es manchmal schwer, denn die Messlatte, die der Flohzirkus gelegt hat ist verdammt hoch. Die „provisorische“ Krippe in der Holzbaracke hat Charme – und beweist, dass die richtigen Räumlichkeiten zwar wichtig sein mögen, das Entscheidende aber immer die Menschen sind, die dort wirken. Sommerfest, St. Martin und Weihnachtsfeier waren und sind bis heute feste und beliebte Bestandteile in unserem Jahresablauf und auch unsere „großen“ Kinder sind immer wieder gerne in ihrer alten Krippe zu Besuch.

Vielen Dank!
Die Wrangells

Die Wrangells: Stephanie von Wrangell, Biologin, Dr. Philipp von Wrangell, Biologe an der Universität Ulm, mit Svenja, Merret, Clemens und Rieke

2005 Svenja und Merret beim Laternenfest

2005 Wir feiern Merrets 3. Geburtstag

2011 Rieke beim Sommerfest

Geschichten und Anekdoten aus vergangenen Jahren

Aufgeschrieben von Günter Skrzeba

Kostenlose Sauna für den ganzen Stadtteil

Der neue Stadtteil „Oberbettringen" in Schwäbisch Gmünd wurde von einem einzigen Generalunternehmer errichtet. Das hatte sicherlich Vorteile, aber auch mindestens einen Nachteil. Plötzlich stellten wir dort eine erhöhte Nachfrage in der damaligen Sauna des frisch errichteten Studentenwohnhauses durch Personen fest, die ihre Studienzeit eigentlich schon längst hinter sich haben müssten. Das Rätsel lösten wir nach einiger Zeit mithilfe des Schlüssels unserer gegenüber dem Wohnheim wohnenden Mensa-Leiterin. Der passte nämlich auch in der Haustür des Wohnheims. Das durfte doch wohl nicht wahr sein.

Nun brauchten wir nur noch einen Sachverständigen, der uns den Fehler in der Schließanlage bestätigte. Als wir dann endlich einen gefunden hatten, stellte der fest, dass zwar die Toleranzen eingehalten worden waren, aber dass die Summe aller Toleranzen sich nur in eine Richtung addierte. Dieses Ergebnis machte den Hersteller nicht gerade gewogen, die offensichtlich fehlerhafte Schließanlage im Wohnheim kostenlos auszutauschen. Wir konnten ihn aber dann doch noch überzeugen, nachdem wir ihm mitgeteilt hatten, dass wir das Thema unter Nennung aller Einzelheiten auf der nächsten Wohnheimtagung des Deutschen Studentenwerks diskutieren wollten.

Schließlich bekamen wir kostenlos eine neue, sehr moderne Schließanlage, die unser Hausmeister austauschte – und alle waren zufrieden, außer vielleicht den Nassauern, also den fremden Saunierern.

Kein Anschluss unter dieser Nummer...

Bevor das Handy Allgemeingut wurde, war das Telefonieren drahtgebunden und teuer. Um keiner Anfechtung Vorschub zu leisten, hatten wir deshalb z.B. im Wohnhaus der ehemaligen Hochschule für Gestaltung in Ulm, das 20 Jahre vom Studentenwerk betrieben wurde, nur einen „halbamtsberechtigten" Anschluss an die Telefonzentrale der Universität Ulm. Man konnte also nur hineintelefonieren, aber nicht hinauswählen – so dachten wir jedenfalls. Eines Tages erhielten wir jedoch zwei saftige Telefonrechnungen für handvermittelte Auslandsgespräche mit Voranmeldung nach Südamerika auf diesen Apparat.

Des Rätsels Lösung? Das Gespräch wurde von der Telefonzelle vor dem Haus auf diesen Apparat angemeldet. Da beide angerufenen Rufnummern identisch waren, und einmal der richtige Name des Auftragsgebers angegeben war, konnte der Übeltäter ermittelt und zur Kasse gebeten werden.

Cleverer waren da schon die Studierenden im Wohnheim Gutenbergstrasse, denn sie wurden nie erwischt. Um allen Problemen aus dem Weg zu gehen, hatten wir dort von der Telekom Telefonzellen mit Münzfernsprechern aufstellen lassen. Dieser Service war für uns kostenlos, wir mussten nur für einen bestimmten Monatsumsatz einstehen, bzw. auf diesen ausgleichen. Das funktionierte längere Zeit wunderbar, bis auf einmal die Einnahmen hinter den vertelefonierten Einheiten zurück blieben. Alle Prüfungen seitens der Telekom erbrachten kein Ergebnis. Alles schien in technisch in Ordnung zu sein.

Schließlich löste sich das Rätsel doch noch: Bei den Geräten lag der eingeworfene Münzvorrat auf einer schiefen Ebene und war durch ein Sichtfenster einsehbar.

Die Maus war bis 2009 das Maskottchen des Studentenwerkes Ulm

Die Münzen fielen nacheinander durch eine sich öffnende Klappe in den Kassenbehälter. Ganz am unteren Ende des Sichtfensters war ein winziges, mit bloßem Auge kaum sichtbares Loch angebracht worden, nur so groß, dass eine Ministecknadel durchgeschoben werden konnte, die bei sich öffnender Klappe die Münze zwar daran hinderte in die Kasse zu fallen, aber trotzdem den Zahlimpuls auslöst. Daraufhin wurde das Sichtfenster durch einen Streifen aus gehärtetem Spezialstahl ersetzt. Nun mussten alle Gespräche wieder bezahlt werden – die Telefonzellen verloren an Attraktivität, bis wir sie schließlich ganz aufgaben.

„Sodom und Gomorrha im ‚Farbkasten'..."

Als der Bau des Wohnhauses in der Gutenbergstraße ab 1974 mit rund 300 Zimmern begonnen hatte, diskutierte man längere Zeit in der Lokalzeitung über die Farben des Außenanstrichs (weiß und gelb), was manche scheußlich fanden. Andere regten sich aber noch mehr darüber auf, dass dort „Männchen und Weibchen" ohne Kontrolle auf demselben Flur leben würden.

„RAF-Schlupfwinkel Studentenwohnhaus Schwäbisch Gmünd..."

Zu Hoch-Zeiten der RAF fand irgendjemand es wohl „cool" anonym bei der Polizei anzurufen und zu melden, im Studentenwohnhaus seien RAF-Angehörige „untergetaucht". Das führte spät nachts zu einer Durchsuchung durch die Bereitschaftspolizei Göppingen. Gefunden wurde natürlich nichts und Niemand, aber es war eine große Unruhe erzeugt worden. War vielleicht genau das die Absicht des Informanten?

Das Siegel mit dem kleinen Landeswappen

Das Studentenwerk Ulm war seit dem Tag seiner Errichtung eine „rechtsfähige, landesunmittelbare Anstalt des Landes Baden-Württemberg mit dem Recht der Selbstverwaltung". Als ich 1974 nach Ulm kam, gab es zwar einen stinknormalen Absenderstempel, aber kein Landessiegel. Das empfand nicht nur ich als einen Mangel, sondern auch die Uni-Verwaltung. Also „bastelte" ich gemeinsam mit einem Beamten aus einem Universitätssiegel eine Vorlage für ein korrektes Siegel mit dem „kleinen Landeswappen" und beauftragte einen zugelassenen Stempelhersteller in Stuttgart mit der Herstellung. Nach kurzer Zeit kam das Siegel und wurde fortan auch angemessen verwendet.

Nun wussten wir in Ulm nicht, dass der Stempelhersteller von jedem Siegel einen Musterabdruck an das Staatsarchiv nach Karlsruhe schicken muss, welches dann dessen Rechtmäßigkeit prüft. Mit einigen Jahren Verzögerung kam es, wie es kommen musste: Das Staatsarchiv fragte beim Kultusministerium nach eben dieser Rechtmäßigkeit. Und die wiederum war bei einer Einrichtung wie der unsrigen von der Zustimmung des Ministerpräsidenten durch eine Rechtsverordnung abhängig.

Also „verordnete" das Ministerium uns sofort ein Verbot jeder weiteren Benutzung. Einige Zeit später wurde dann allerdings jedem Studentenwerk im Lande das Siegel mit dem „kleinen Landeswappen" zugebilligt. Damit war auch unser Gebrauch nun legitimiert.

Geheimnisse unter der Erdoberfläche

Nach Abriss des Hotels „Michelsberg" an der Frauensteige (gleich hinter der Eisenbahnstrecke Ulm – Stuttgart) erhielten wir das dem Land gehörende Areal zum Bau eines Studentenhauses. Da das Gelände als problematischer Baugrund galt, ließen wir auf dringendes Anraten der Bauverwaltung eine Bodenuntersuchung an dem Hanggrundstück durch eine Augsburger Spezialfirma vornehmen.

Außer einigen Kleinigkeiten fand man aber nichts weiter, keine besonderen Felsformationen, keine Hinterlassenschaften des schweren Bombenangriffs auf Ulm 1944, keine Höhlen oder Verwerfungen – einfach nichts.

Als dann aber der Bagger anrückte und die Baugrube aushob, fand man doch etwas: Einen riesigen Gewölbekeller, der wohl einer längst vergangenen und vergessenen Brauerei einmal als Lager für Eis oder Bier gedient hatte. Das Gebäude wurde auch an dieser Stelle durch einen Betonpfeiler bis tief in den Grund sicher gebaut, aber leider fehlen bis heute die Mittel zur Öffnung und Herrichtung des gesamten Gewölbekellers.

Die Leistungsbereiche

Hochschulgastronomie
Universität Ulm
Gastronomie Verwaltung
Mensa
Cafeteria A und B
Bistro und Camppuccino
Cafeteria Uni West
Cafeteria Helmholtzstraße
Hochschule Ulm
Cafeteria und Mensa
Cafeteria Böfingen
Cafeteria Oberer Eselsberg
Aalen
Mensa
Cafeteria Hauptgebäude
Cafeteria Burren
Schwäbisch Gmünd
Menseria HfG
Mensa PH
Hochschule Biberach
Cafeteria

Wohnen
Verwaltung
Objektmanager

Studienfinanzierung
Service-Point
BAföG
Kredite und Darlehen

Beratung und Soziales
Kinderkrippe
Psychosoziale
Beratungsstelle
Rechtsberatung

... und die, die auch viel leisten!

Verwaltung
Geschäftsleitung
Sekretariat
Rechnungswesen
Personalwesen
EDV
Rechtsberatung
Öffentlichkeitsarbeit
Infopoint

Technik
Lagerlogistik
Fahrer
Automatenservice

* Wir sind das STUDENTENWERK ULM PARTNER DER STUDIERENDEN

* Das Studentenwerk hat mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als hier abgebildet sind. Wir danken allen, die dem Studentenwerk ein Gesicht geben.
Bilder: Yin Zhang, China Trainee beim Studentenwerk Ulm

Gastronomie Verwaltung

v.l. Jochen Kieslich, Anna Luib, Petra Bosch, Günter Mayr, Marion Schlegel, Marcel Wolf

Mensa in der Universität Ulm

v.l. Reiner Thumm, Günter Flemisch, Michael Annunziata, Holger Mittelstädt, Andrea Pfemeter, Hakki Polat (hintere Reihe)
Emina Osmanovic, Stefana Thies, Gönül Ertürk, Monika Zeitler, Bui Lang Truong, Sigrid Spengler, Mualla Simsek (mittlere Reihe)
Rashia Husic, Silvia Krauss, Sevgi Aksoy (vordere Reihe)

Cafeteria A und B in der Universität Ulm

v.l. Sandra Sachs, Renate Bühler, Dragana Schmeer, Silvia Funk, Evelin Minschke (hintere Reihe)
Jürgen Wengler, Christine Gnilka, Ursula Wagner, Monika Hübner, Aysun Özcan (mittlere Reihe)
Margarethe Pöder-Müller, Concettina De Blasi (vorne)

Bistro und Camppuccino in der Universität Ulm

v.l. Sevim Bakir, Yajun Fu, Jutta Reiser, Angelika Fetzer, Rahinee Ratnogobal, Anett Winterhalter

Cafeteria „Uni West“

v.l. Rosemarie Haug, Simone Kühn, Elvira Weinhardt, Mariajose Länge, Lilli Haas

Cafeteria Oberer Eselsberg in der Hochschule Ulm

v.l. Edeltraud Luikard, Anna Santoro, Katarina Eidt

Cafeteria Helmholtzstraße in der Universität Ulm

Gerlinde Riewe

Cafeteria und Mensa in der Hochschule Ulm

v.l. Lina Schmuker, Olga Frank, Ruth Häge-Bruns, Sebastian Zimmert, Clarissa Gierl, Petra Mauck, Mechthilde Schneider

Cafeteria Böfingen in der Hochschule Ulm

v.l. Susanne Kästle, Heike Höner

Cafeteria im Hauptgebäude in der Hochschule Aalen

v.l. Huber Maucher, Gabriele Sauter, Marion Leis, Christa Helena Katzke, Veronika Elsholz, Angelika Cremona

Mensa an der Hochschule Aalen

v.l.
Christina Marquard
Hiltrud Rotering-Buskamp
Manuela Homm
(hintere Reihe)
Ursula Gasch
Rosemarie Barth
Lydia Jürgens
Marion Ebert
(mittlere Reihe)
Daniel Asmus (vorne)

Cafeteria Am Burren an der Hochschule Aalen

v.l. Eveline Haug, Stefanie Leinmüller, Helga Kensch

Mensa an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

v.l.
Annegret Eckmann
Dorothea Padutsch
Gertrud Arndt
Kathrin Ermer
Ulla Pfaffenberger
(hintere Reihe)

Irene Zimmerle
Petra Döbber
Gabriela Schmid
Kornelia Sacher
(vordere Reihe)

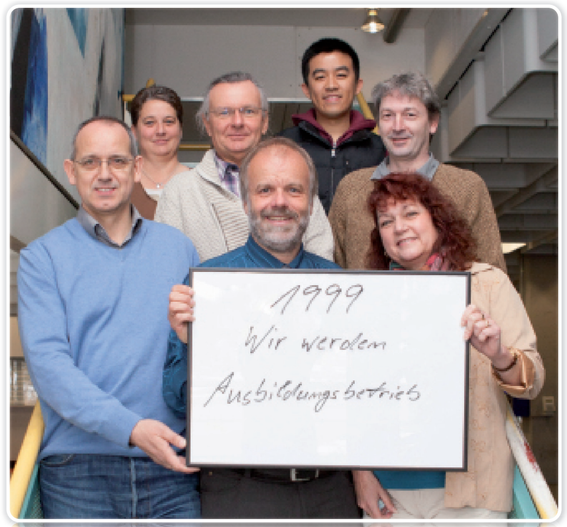
Interims-Cafeteria in der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd

v.l. Andrea Eiberger, Manuela Pfaffenberger, Melita Bofinger

Cafeteria in der Hochschule Biberach

v.l. Doris Weggenmann, Ursula Streitz, Gabriele Hugger

Verwaltung



v.l.
Manuela Kaiser, Yin Zhang
(hinten)
Günther Lippold, Dirk Rettweiler
(Mitte)
Peter Moßner, Andreas Grob,
Birgit Ströhle
(vordere Reihe)

Objektmanager

v.l. Viktor Töws, Raymond Pym, Roland Hipp, Andreas Brunner, Harald Stange, Alexandra Müller, Stefano Steger, Nils Lewandowski

Studienfinanzierung

v.l.
Martina Lehmann, Karl Halder,
Markus Schirmer,
Michael Oberdorfer,
Anna Wagner, Christina Zell
(hintere Reihe)

Ulrich Schwarzenbolz,
Hermann Jansen,
Cathrin Resch, Nicole Klinger
(mittlere Reihe)

Marina Hildebrandt,
Christina Zell, Michaela Wolf,
Gabriele Hudler
(vordere Reihe)

Beratung und Soziales

Kinderkrippe

Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende

v.l. Cornelia Richter, Alexandra Diepold, Katrin Albert

v.l. Kerstin Olbrich, Claudia Sturm, Drazana Liebelt,
Lisa Gretzinger, Nadine Benitsch, Jutta Wieser

Verwaltung

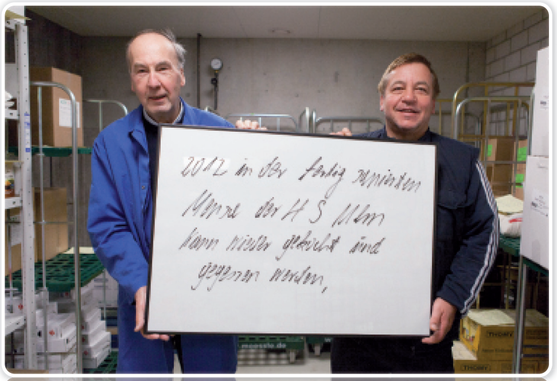
Kreis beginnend
Mitte oben:
Claus Kaiser
Ingrid Glöckler
Valentina Stückelmaier
Ingeborg Weber
Nadeschda Schmalz
Michael Wagner
Silke Schröder
Birgit Eißler
Andrea Hefler-Lenz
Ilona Trischler
Michele Harder
Alfred Gaum
Krstimir Krizaj
Margit Beschoner
Ulrich Walder
Susanne Graf
Peter Booch
Beate Brune
Birgit Luderer

Technik und Lagerlogistik

Technik

v.l. Simon Nagel, Michael Gangl und Gerhard Rein

Lagerlogistik



v.l. Winfried Votteler und Orson Strohm

Azubis

Jannik Walser
*3. Juli 1993
1. Ausbildungsjahr
Bürokaufmann
z.Zt. im Sekretariat

„Ich wünsche mir, viel Erfahrung zu sammeln und noch viel Spaß zu haben.“

„Ich wünsche mir, Koch zu werden und an betrieblichen Aktionen teilzunehmen wie dieses Jahr an der Tandem-Aktion.“

Scott Siegel
*17. August 1990
2. Ausbildungsjahr
Koch
Mensa der Uni Ulm

Andreas Hollandt
*24. Oktober 1989
2. Ausbildungsjahr
Fachkraft für Lagerlogistik
Lager der Mensa an der Uni

„Ich möchte mir fachliches Wissen aneignen, Freude an dem Beruf haben und ein gutes Arbeitsklima.“

Vanessa Dickhoff
*17. August 1995
1. Ausbildungsjahr
Bürokauffrau
z.Zt. im Rechnungswesen

„Ich wünsche mir, noch viele Abteilungen zu sehen und viel Erfahrung zu sammeln.“

Dank

Die vorliegende Chronik 40 Jahre Studentenwerk Ulm gibt Ihnen einen schnellen Überblick über die Entwicklung unserer Anstalt des öffentlichen Rechts und einen Einblick in die Aufgabenvielfalt und die Arbeitswelt ihrer Bediensteten.

Wir wollen damit insbesondere auch die Arbeit und das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Organmitglieder, Kooperationspartner, Förderer und Freunde würdigen, die mit Ihrem Wirken dazu beigetragen haben, dass unser gemeinsames Werk für die Studierenden zu einer Erfolgsgeschichte geworden ist.

Als Geschäftsführer des Studentenwerkes Ulm möchte ich Ihnen mit Überreichung dieser Chronik für Ihre Mitarbeit und Unterstützung recht herzlich danken!

Claus Kaiser

Geschäftsführer des Studentenwerkes Ulm
Anstalt des öffentlichen Rechtes